



*Tagespflege* bietet Struktur, Gemeinschaft und Entlastung für Angehörige



# Liebe Leserin, lieber Leser,

möglichst lange selbstständig bleiben und in den eigenen vier Wänden wohnen – das wünschen sich die meisten Menschen auch im Alter. Eine gute Alternative bietet die Tagespflege. In sicherer und geselliger Umgebung gibt sie eine sinnvolle Tagesstruktur und trägt dazu bei, die Selbstständigkeit der Senioren so lange wie möglich zu erhalten. Zudem entlastet sie pflegende Angehörige, die ihre Liebsten tagsüber gut versorgt wissen. Beruhigt können sie ihrer beruflichen Tätigkeit nachgehen und sich Zeit für sich selbst nehmen. Diesmal geben wir exemplarisch Einblicke in den Alltag von Tagespflegeeinrichtungen der DRK-Kreisverbände Uelzen, Gifhorn und Celle auf den Seiten 8 bis 14. Lesen Sie auch das Interview auf Seite 15 mit Denise Soyka, die sich im DRK-Landesverband Niedersachsen als Referentin für den Bereich Althilfe engagiert.

Außerdem können Sie sich über das Angebot spezieller Erste-Hilfe-Kurse für Senioren auf Seite 31 informieren. Über ein Projekt, das vor allem junge Menschen für die Gefahren im Straßenverkehr sensibilisieren will, erfahren Sie mehr auf Seite 16.

Welche Aufgaben Familienzentren übernehmen und wie Familien davon profitieren können, möchten wir Ihnen auf Seite 34 am Beispiel einer Einrichtung in Hilter näherbringen. Zugleich stellen wir Ihnen eine engagierte, erfahrene Leitungskraft und ihre Ideen für die zukünftigen Angebote dieses Zentrums vor.

Kreative Impulse, handwerkliches Geschick, Nachhaltigkeit und soziales Engagement verbindet ein innovatives Projekt beim DRK-Kreisverband Leer unter dem Motto

„Design, Reparatur, Kreativität“. Dabei handelt es sich um eine Textilwerkstatt, die die soziale Anlaufstelle „Haus Deichstraße“ ins Leben gerufen hat (siehe Seite 24).

Ein besonders aktuelles gesellschaftliches Thema ist die Ausstattung und der Ausbau des Bevölkerungsschutzes sowie auch die zivilmilitärische Zusammenarbeit. Beides wurde unter anderem auf dem Landesauschuss der Bereitschaften diskutiert und der dringende Appell einer besseren finanziellen Förderung des Katastrophenschutzes durch Landesmittel erneuert. Wir berichten darüber auf Seite 4.

Schicksalsklärungen nach dem zweiten Weltkrieg – diese humanitäre Aufgabe hat das Deutsche Rote Kreuz mit seinem Suchdienst übernommen und einen großen Beitrag mittlerweile seit 80 Jahren geleistet, um in den Kriegswirren vermisste Menschen zu finden und Klarheit über deren Verbleib zu schaffen. Über diese außerordentliche Leistung des Roten Kreuzes in Deutschland berichten wir anlässlich des 80-jährigen Jubiläums des Suchdienstes auf Seite 7.

Entdecken Sie in dieser Ausgabe, wie vielfältig unser Wirken in Niedersachsen ist – ich wünsche Ihnen eine bereichernde Lektüre.

Ihr

Hans Hartmann  
Präsident DRK-Landesverband Niedersachsen

### Redaktionelle Beiträge

Haben Sie selbst interessante Beiträge für den nächsten Rotkreuz-Spiegel?

Beiträge und Themenvorschläge richten Sie an:  
**rks@drklvnds.de**  
Texte im Word-Format;  
Fotos in höchster Qualität.

Beiträge auf dem Postweg adressieren Sie bitte an:

**DRK-Landesverband  
Niedersachsen e. V.,  
Redaktion Rotkreuz-  
Spiegel, Erwinstraße 7,  
30175 Hannover**

Nächster Redaktionsschluss: **10. Juli 2025**

(Beiträge werden i. d. R. gekürzt und redaktionell bearbeitet.)

### Hinweis:

Die Personenbezeichnungen in dieser Publikation beziehen sich auf alle Geschlechter, auch wenn aus Gründen der besseren Lesbarkeit nicht immer alle Sprachformen (männlich, weiblich, divers) benannt werden.

Titelfoto:  
DRK-KV Gifhorn

Foto S. 2:  
Isabell Massel/DRK-LV Nds.

## Titelstory

- 8 **Tagespflege bietet Struktur, Gemeinschaft und Entlastung für Angehörige**
- 15 **Interview: Tagespflege – ein wichtiger Baustein in der Pflege-Versorgung**

## In eigener Sache

- 4 **Mehr finanzielle Mittel für Bevölkerungsschutz dringend nötig!**
- 6 **DRK-Dankmedaille – Dein Vorschlag zählt!**
- 7 **80 Jahre Schicksalsklärungen durch den DRK-Suchdienst**
- 20 **Zur Fiaccolata nach Solferino**

## Aktiv vor Ort

- 16 **helfen + retten**
- 19 **lernen + lehren**
- 22 **sozial + engagiert**
- 29 **Senioren + Pflege**
- 34 **Kids + Kitas**
- 36 **Im Ausland aktiv**

## Alle Achtung!

- 26 **Auszeichnungen und Ehrungen**
- 28 **Nachruf • Persönlich**

## Service & Co.

- 32 **Kochtipps • Suchrätsel**
- 33 **Rotkreuz-Worträtsel**
- 38 **Adressen der DRK-Kreisverbände**
- 39 **Einrichtungen • Impressum • Datenschutz**

**Mögliche regionale Beihefter befinden sich in der Heftmitte.**



8 **Einblicke in das Angebot der Tagespflege beim DRK.**



7 **Seit 80 Jahren engagiert sich der DRK-Suchdienst.**



24 **Wir stellen das Projekt „Textilwerkstatt“ in Leer vor.**



30 **Eine Pferdetherapeutin zu Besuch in einem DRK-Pflegeheim.**

# Mehr finanzielle Mittel für Bevölkerungsschutz dringend nötig!



Teilnehmer der Podiumsdiskussion v. l. n. r.: Bezirksbeauftragter Katastrophenschutz Hauke Hauschildt, Präsident Hans Hartmann, Landesbereitschaftsleiter Holger Klünder und NLBK-Präsident Dr. Christian Kielhorn.

„Es ist unsere gemeinsame Aufgabe – als DRK, als Gesellschaft und als politisch Verantwortliche – dafür zu sorgen, dass der Bevölkerungsschutz und die humanitäre Hilfe auch in Zukunft auf einem hohen Niveau erhalten bleiben“, erklärte Hans Hartmann, Präsident des DRK-Landesverbandes Niedersachsen beim Landesausschuss der Bereitschaften des Deutschen Roten Kreuzes, der am 26. und 27. April tagte.

Rund 70 Vertreterinnen und Vertreter der ehrenamtlichen DRK-Bereitschaften aus ganz Niedersachsen kamen zum jährlichen Landesausschuss diesmal in das Wilhelm-Gefeller-Tagungszentrum nach Bad Münder, um aktuelle Herausforderungen im Zivil- und Katastrophenschutz zu diskutieren. Teilgenommen hatten vor allem die Kreisbereitschaftsleitungen aus den 44 DRK-Kreisverbänden im Bereich des DRK-Landesverbandes Niedersachsen.

„Die Anforderungen an den Bevölkerungsschutz durch den Klimawandel und geopolitische Spannungen steigen und zugleich erschweren die Einsparungen im Bereich der Landesmittel die Handlungsfähigkeit der Kreisverbände im Bereich Katastrophenschutz immens. Der Staat muss daher auch in den kommenden Jahren ausreichend Mittel zur Verfügung stellen, um den Zivil- und Katastrophenschutz nicht nur zu erhalten, sondern ihn weiter zu stärken,“ so Hartmann. Außerdem betonte er, dass die sogenannten konsumtiven Kosten des Katastrophenschutzes zur Wartung, Unterbringung und

Instandhaltung von Fahrzeugen und Material fast ausschließlich den Hilfsorganisationen auferlegt werden. „Hier ist eine deutlich spürbare Entlastung der Hilfsorganisationen durch die Katastrophenschutzbehörden überfällig!“

Dies unterstrich auch der Landesbereitschaftsleiter Holger Klünder: „Der Bevölkerungsschutz muss dringend ausgebaut und die Finanzierung dauerhaft erhöht werden. Ohne unsere ehrenamtlichen Kräfte ist die Bewältigung von Katastrophenfällen nicht möglich – ob Hochwasser, Pandemie, Waldbrände, Auswirkungen von möglichen Cyberangriffen oder Anschlägen auf kritische Infrastruktur. Daher braucht es mehr Mittel für eine bedarfsgerechte Finanzierung von Ausstattung und Ausbildung der Katastrophenschutzeinheiten.“

Dr. Christian Kielhorn, Präsident des Niedersächsischen Landesamtes für Brand- und Katastrophenschutz (NLBK) nahm ebenfalls an der Tagung teil und beteiligte sich an einer Podiumsdiskussion, bei der es u. a. um die Aufgaben der NLBK, den Komplex der zivil-militärischen Zusammenarbeit, Ausbau sowie Finanzierung des Bevölkerungsschutzes ging: „Die Bereitschaften leisten einen hervorragenden Beitrag zur Gefahrenabwehr im Katastrophen- und Bevölkerungsschutz, mehrheitlich im Ehrenamt. Dafür möchte ich meinen tiefsten Dank aussprechen. Wenn sie gefordert sind, dann sind sie ein leistungsstarker, kompetenter und verlässlicher Partner. Die Schaffung der optimalen Rahmenbedingungen für die Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft ist oberstes Ziel des NLBK.“

Zu dem Thema zivil-militärische Zusammenarbeit, also die Unterstützung des Sanitätsdienstes der Bundeswehr, referierte zudem Patrick Smolin vom DRK-Generalsekretariat aus Berlin. Außerdem berichtete der DRK-Landesbeauftragte für den Katastrophenschutz Dr. Uwe Lühmann über die Arbeit der Katastrophenschutzbeauftragten in Niedersachsen. In einem Workshop ging es überdies um die Nachwuchsförderung und -gewinnung sowie die Zusammenarbeit der Bereitschaften mit dem Jugendrotkreuz.

Kerstin Hiller



## 3. Fachtag „Gewalt gegen Rettungskräfte“

Landesverband Die Niedersächsische Ministerin für Inneres und Sport, Daniela Behrens, hatte am 3. März zum dritten Mal zur Fachtagung „Gewalt gegen Einsatzkräfte“ ins DRK-Seminar- und Tagungszentrum nach Hannover-Misburg geladen.

Im Fokus des Treffens standen die Präventions- und Nachsorgeangebote für Einsatz- und Rettungskräfte bei körperlicher und psychischer Gewalterfahrung. Vertreterinnen und Vertreter der Feuerwehr, der Rettungs- und Hilfsdienste, der Polizei, der kommunalen Spitzenverbände sowie verschiedener Gewerkschaften und Verbände nutzten die Gelegenheit des Fachtages, um ihre Sichtweisen einzubringen und gemeinsam an Hilfsangeboten zu arbeiten.

Ministerin Behrens sagte: „Einsatz- und Rettungskräfte leisten einen unschätzbaren wertvollen Dienst für unsere Gesellschaft. Leider gehören zu diesem Dienst auch immer wieder Gewalterfahrungen und tätliche Angriffe, die trotz aller Professionalität nicht spurlos an den Betroffenen vorübergehen. Unser oberstes Ziel muss es daher sein, die körperliche und psychische Gesundheit unserer Einsatz- und Rettungskräfte zu schützen. Denjenigen, die von Gewalt im Einsatz betroffen waren, sind wir es schuldig, ihre physische und psychische Gesundheit durch möglichst umfassende Betreuungs- und Nachsorgeprogramme wieder aufzubauen. Die klare Botschaft an unsere Einsatzkräfte, die jeden Tag für unsere Sicherheit und unsere Gesundheit arbeiten, lautet: ‚Wir lassen Euch nicht alleine!‘“

MI-Pressestelle



Foto links: Innenministerin Daniela Behrens mit Dr. Ralf Selbach, Vorstandsvorsitzender des DRK-Landesverbandes Niedersachsen.

Foto rechts: Die Teilnehmenden am Kurs Palliativ Care.

## Palliative-Care-Kurs gestartet

Landesverband Am 10. März startete im DRK-Seminar- und Tagungszentrum in Hannover-Misburg die diesjährige Palliative-Care-Weiterbildung des Ulhorn Hospizes in Kooperation mit dem DRK-Landesverband Niedersachsen. In 160 Stunden erlernen Angehörige der pflegenden Berufe in diesem Kurs das Konzept von Palliativpflege und -medizin.

Unter den Kursteilnehmenden befinden sich auch drei Mitarbeitende aus niedersächsischen DRK-Gliederungen, bei denen die Teilnahmegebühren durch den DRK-Landesverband Niedersachsen bezuschusst werden.

Der Vorstandsvorsitzende des Landesverbandes, Dr. Ralf Selbach, betonte in seiner Begrüßungsrede die hohen Anforderungen sowie die hohe Bedeutung der Palliativversorgung für die Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörige und zollte allen Teilnehmenden Respekt, sich dieser wichtigen Aufgabe anzunehmen.

Der Kurs wird auch im kommenden Jahr wieder angeboten und für Teilnehmende aus dem Bereich des DRK-Landesverbandes Niedersachsen durch diesen bezuschusst.

Uta Rausch

Während des 3. Fachtags zu „Gewalt gegen Einsatzkräfte“ beim DRK in Hannover-Misburg.

## DRK-Dankmedaille

## Dein Vorschlag zählt!

Das Ehrenamt ist das Herz des Deutschen Roten Kreuzes. Mit der Dankmedaille werden ehrenamtliche Personen oder Gruppen ausgezeichnet, die hinter den Kulissen Großartiges leisten und durch ihr Engagement die Arbeit des DRK nachhaltig voranbringen. Die Verleihung findet jährlich im Rahmen der Bundesversammlung durch das Präsidium statt.

Möchtest Du eine Person oder Gruppe vorschlagen, die sich in herausragender Weise um das DRK verdient gemacht hat? Dann kannst Du die Bewerbung bis zum 31. Mai des laufenden Jahres über die Website einreichen. Also unbedingt für nächstes Jahr vormerken!

Das Online-Formular sowie weitere Informationen zur Bewerbung, zu Schwerpunkten und Kriterien findest Du unter [drk.de/dankmedaille](https://www.drk.de/dankmedaille).



## Zukunftstag beim DRK

**Landesverband** Am 3. April 2025 war Zukunftstag. Auch in diesem Jahr hat das Deutsche Rote Kreuz in Niedersachsen wieder in vielen Orten Kindern und Jugendlichen ermöglicht, die Vielfalt der Berufe im Roten Kreuz kennenzulernen.

Das DRK in Hannover bot zum Beispiel Schülerinnen und Schülern im Alter zwischen 10 und 15 Jahren im Rahmen des diesjährigen Zukunftstags die Möglichkeit, in Pflegeberufe sowie die Arbeit im Rettungsdienst reinschnuppern.

Im DRK-Krankenhaus Clementinenhaus bekamen die rund 35 Kinder und Jugendlichen Einblicke in den breitgefächerten Klinikalltag – von



der zentralen Patientenaufnahme über die Endoskopie und Radiologie bis hin zur Geriatrie und Krankenhauskapelle. Was die Arbeit im Rettungsdienst ausmacht, erfuhren sie im Simulations- und Trainingszentrum der DRK-Rettungsschule Nie-

sachsen in Hannover-Misburg. Lehrkräfte und Auszubildende der DRK-Rettungsschule Niedersachsen gaben dort praktische Einblicke in den Berufsalltag und die Ausbildung im Rettungsdienst.

*Kerstin Hiller/Azra Avdagic*

## 80 Jahre Schicksalsklärungen durch den DRK-Suchdienst



**Berlin** DRK-Präsidentin Gerda Hassfeldt sagt: „Mit der ‘Schicksalsklärung Zweiter Weltkrieg’ blicken wir auf eine Aufgabe, die eng mit der Geschichte des DRK selbst verknüpft ist. Damals wie heute leistet der DRK-Suchdienst mit der Aufarbeitung der Folgen des Krieges einen wichtigen gesamtgesellschaftlichen Beitrag.“

Allein rund 7.000 Anfragen zur Schicksalsklärung von Vermissten im Kontext Zweiter Weltkrieg hat der DRK-Suchdienst im Jahr 2024 erhalten. Der Großteil der Anfragen wird dabei weiterhin von der Erlebnissgeneration gestellt (Eltern, Ehegatten, Verlobte, Geschwister, Kinder, Neffen, Nichten). Aber auch in der Enkelgeneration besteht zunehmendes Interesse, die eigenen Eltern und Großeltern bei ihrem Bedürfnis nach Schicksalsklärung zu unterstützen. Aufgrund der umfangreichen Bestände mit Angaben zu über 20 Millionen Suchenden und Gesuchten kann der DRK-Suchdienst Angehörigen wertvolle Informationen über den Verbleib und die Schicksale ihrer Kriegsvermissten geben. In 43 Prozent der Fälle können die Informationen zur Schicksalsklärung von Kriegsvermissten beitragen. „Nicht selten finden sich in Nachlässen Unterlagen über die vergebliche Suche nach vermissten Angehörigen. Oftmals lohnt es sich, wenn Familien erneut eine Anfrage an den DRK-Suchdienst stellen, denn seit den 1990er Jahren kann dieser auf viele neue Informationen zu Kriegsgefangenen und Zivilinternierten aus den ehemals sowjetischen Archiven zurückgreifen“, so die DRK-Präsidentin weiter.

Seit 1953 wird der DRK-Suchdienst vom Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI) institutionell gefördert. Zum Weltrotkreuztag, der ebenfalls am 8. Mai begangen wird, hat das DRK betroffene Angehörige dazu aufgerufen, ihre Anfragen zur Schicksalsklärung von Kriegsvermissten an den DRK-Suchdienst zu richten: „Wir sind dankbar, dass man uns schon seit über 70 Jahren bei der Wahrnehmung dieser humanitären Kernaufgabe unterstützt. Wir stehen nach wie vor jederzeit bereit, die Schicksale von Angehörigen aufzuklären“, sagt Gerda Hassfeldt.

**Eine Online-Suche ist über die DRK-Suchdienst-Website möglich: Suchanfrage Zweiter Weltkrieg – DRK-Suchdienst**

**Das Projekt Zeitzeugengespräche dokumentiert die Aufgabe Schicksalsklärung Zweiter Weltkrieg und den wichtigen Beitrag des DRK-Suchdienstes für die deutsche Gesellschaft der Nachkriegszeit: [www.drk-suchdienst.de/zeitzeugen](https://www.drk-suchdienst.de/zeitzeugen)**

*Foto links: Ein Kriegsheimkehrer in den 1950er Jahren sieht sich die Bildlisten mit den Porträts vermisster Personen an.*

*Foto rechts: Suchdienstarbeit heutzutage bei einem Beratungsgespräch.*

# Tagespflege bietet Struktur, Gemeinschaft und Entlastung für Angehörige

Die Tagespflege ermöglicht älteren Menschen, den Tag in einer sicheren und geselligen Umgebung zu verbringen. Sie bietet nicht nur Abwechslung und eine sinnvolle Tagesstruktur, sondern trägt auch dazu bei, die Selbstständigkeit der Senioren so lange wie möglich zu erhalten. Gleichzeitig werden pflegende Angehörige entlastet, da sie ihre Liebsten tagsüber gut versorgt wissen und sich Zeit für sich selbst nehmen können. Im Folgenden geben wir exemplarisch Einblicke in den Alltag von Tagespflegeeinrichtungen der DRK-Kreisverbände Uelzen, Gifhorn und Celle.



DRK-KV Uelzen

Marlene (l.) und Erika fühlen sich in der Tagespflege wohl.

## Uelzen/Gifhorn/Celle/Landesverband

„Jeden Morgen gibt's zur Begrüßung ein großes Hallo“, sagen Ellen Culemann, Leiterin der DRK-Tagespflege in Uelzen und Denise Wadlinger, Leiterin der Tagespflege „Alte Post“ in Bad Bevensen. Die Freude bei allen, Gästen und Personal, sich wiederzusehen, sei immer groß.

„Ich komme zweimal in der Woche hierher“, sagt Marlene Hildebrand. Mittwoch und Donnerstag seien „ihre“ Tage. „Es ist wirklich

schön hier“, sagt die 83-Jährige, die morgens vom DRK-Fahrdienst von zu Hause abgeholt und am Abend wieder sicher von der Tagespflege zurückgebracht wird. „Ich kenne schon alle Fahrer“, sagt sie augenzwinkernd. Sie genießt es den Tag in Gemeinschaft mit anderen zu verbringen. „Ich hätte schon viel eher hier her kommen sollen“, sagt sie. Und wenn gespielt wird, ist sie mit dabei: „Rummikub ist mein Lieblingsspiel!“

„Die Bedeutung der Tagespflege wächst stetig, da viele Familien heute vor der Herausforderung stehen, Beruf, Familie und die Pflege von Angehörigen miteinander zu vereinbaren“, sagt Denise Wadlinger. Eine Tagespflegeeinrichtung könne hier eine entscheidende Unterstützung sein. „Sie stellt sicher, dass ältere Menschen soziale Kontakte pflegen, körperlich und geistig aktiv bleiben und in einer liebevollen Umgebung betreut werden“, sagt Ellen Culemann.

Dass die Tagespflege eine Entlastung für Angehörige ist, das weiß auch Erika Schulze zu schätzen. Sie wird zu Hause von ihrer Tochter unterstützt. „Wenn ich hier bin, dann braucht sie sich keine Sorgen zu machen. Sie weiß, dass ich hier gut aufgehoben bin“, sagt



DRK-KV Gifhorn

die 83-Jährige. Mittwochs und freitags kommt sie in die Uelzener Einrichtung. Das Hallo war groß, als sie festgestellt hat, dass auch ihre Freundin Marlene dort den Tag verbringt. „Wir kennen uns schon fast ein Leben lang“, erzählen die beiden lachend. Und daher versteht es sich von selbst, dass sie am Tisch auch nebeneinandersitzen. Beide genießen es, dass sie nicht alleine sind. „Man hat immer jemanden zum Klönen“, sagt Erika Schulze.

## Ein strukturierter Tagesablauf für mehr Lebensqualität

Ein geregelter Tagesablauf gibt Senioren Sicherheit und Orientierung. Viele Menschen, insbesondere mit beginnender Demenz, profitieren von festen Abläufen, die ihnen helfen, sich besser zurechtzufinden. In der Tagespflege beginnt der Tag meist mit einem gemeinsamen Frühstück, bei dem sich die Gäste unterhalten und auf den Tag einstimmen können.

Anschließend gibt es verschiedene Aktivitäten, die auf die Bedürfnisse und Fähigkeiten der Senioren abgestimmt sind. Diese Aktivitäten fördern nicht nur das Wohlbefinden, sondern tragen auch dazu bei, die kognitiven und motorischen Fähigkeiten zu erhalten.

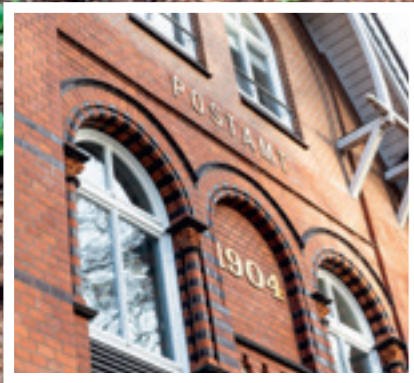
Beliebt bei den Gästen ist die allmorgendliche Zeitungsrunde. Gemeinsam werden aktuelle Nachrichten gelesen und diskutiert. Dies hilft den Gästen, das Weltgeschehen zu verfolgen und regt zu Gesprächen an. Gleichzeitig wird das Gedächtnis gefördert.

Sanfte Gymnastik, Sitztanz oder Spaziergänge an der frischen Luft sorgen für körperliche Aktivität und stärken die Muskulatur, wodurch das Sturzrisiko minimiert wird. „Bewegung, egal ob beim Sport oder auch beim Sitztanz tut richtig gut“, sagt Marlene Hildebrand. Sie sei immer mit Spaß dabei.

Um die Gedanken und das Gedächtnis und die geistige Fitness in Schwung zu halten, findet regelmäßiges Gedächtnistraining statt. „Besonders beliebt sind die Quizrunden“, sagen die beiden Leiterinnen. Es sei oftmals erstaunlich, wie viel Wissen bei den Gästen vorhanden sei. Um ihr Gedächtnis zu trainieren spielt Erika am liebsten Stadt, Land, Fluss: „Da bleibt der Kopf fit!“

Basteln, Malen und Handarbeiten bieten eine wunderbare Möglichkeit, kreativ tätig zu sein. Das fördert nicht nur die Feinmotorik, sondern bereitet auch viel Freude. „Zum Basteln oder Handarbeiten habe ich keine große Lust“, sagt Marlene Hildebrand. „Malen macht mir Spaß – ich male Mandalas aus.“

Bei einer Bewegungseinheit in der Tagespflege am Wasserturm.



### Gärtnern in der Tagespflege „Alte Post“

Eine besondere Tradition in der Tagespflege „Alte Post“ ist das jährliche Gärtnern. In zwei Hochbeeten werden verschiedene Pflanzen gesät, darunter Salat, Radieschen und Möhren. Die Gäste haben viel Freude daran, das Wachstum der Pflanzen zu beobachten. Sie kümmern sich um das Gießen, entfernen Unkraut und sehen mit Stolz, wie sich das Gemüse entwickelt.

Diese Aktivität hat mehrere positive Effekte: So werden beispielsweise Erinnerungen geweckt. „Viele Senioren haben in ihrer Jugend selbst im Garten gearbeitet“, sagt Denise Wadlinger. Das Hochbeet-Projekt helfe, alte Erinnerungen aufleben zu lassen.

Zudem sehen die Gäste, dass ihre Arbeit konkrete Ergebnisse bringt. Sie erleben, wie aus einem kleinen Samen eine große Pflanze wird.

Gekrönt wird die Arbeit mit einer gemeinsamen Ernte und Zubereitung. So entstehen leckere Salate oder Gemüsegerichte, die dann zusammen genossen werden.

Übrigens: Den Namen „Alte Post“ hat die Einrichtung von den

**In Hochbeeten wird gesät, beobachtet und später geerntet. Die Gäste lieben diese Arbeit, da die meisten früher einen großen Selbstversorgergarten hatten.**

**Der DRK-Fahrdienst holt die Gäste von zu Hause ab und bringt sie am Abend sicher wieder heim.**

Räumlichkeiten bekommen. Sie ist in der ehemaligen Post in Bad Bevensen untergebracht. Die „Zeitzeugen“, der ehemalige Tresor, die Schließfächer oder auch ein Schalterfenster sind deutlich sichtbar.

### Auch am Wochenende geöffnet

Ein besonderes Angebot gibt es in der Tagespflege Uelzen, die auch samstags von 10 bis 16 Uhr geöffnet ist. Dies stellt eine enorme Entlastung für pflegende Angehörige dar, die oft nur an den Wochenenden Zeit für sich oder ihren Partner haben.

Viele Angehörige berichten, dass es schwer ist, sich eine Pause zu gönnen, weil sie sich um das Wohlergehen ihrer pflegebedürftigen Eltern oder Großeltern sorgen. Genau hier setzt die Tagespflege an: Die Senioren verbringen den Tag in einer angenehmen Atmosphäre, werden liebevoll betreut und können an verschiedenen Aktivitäten teilnehmen.



Währenddessen können die Angehörigen ihre Zeit für Erledigungen, Freizeitaktivitäten oder einfach zur Erholung nutzen – in dem sicheren Wissen, dass ihre Liebsten bestens versorgt sind.

Und wer möchte, kann den Fahrdienst in Anspruch nehmen. Dieser holt die Gäste morgens von zu Hause ab und bringt sie am Abend wieder sicher heim. „Die Hin- und Rückfahrt ist für die Gäste besonders“, wissen Ellen Culemann und Denise Wadlinger. Es werde mit dem Fahrer geplaudert oder einfach nur der Blick aus dem Fenster genossen.

### Mit Herz und Kreativität durch das Jahr

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Tagespflege setzen sich mit viel Herzblut und Engagement für das Wohl der Senioren ein. Sie gestalten den Alltag abwechslungsreich und gehen auf individuelle Bedürfnisse ein.

Besondere Höhepunkte im Jahr sind verschiedene Feste und Veranstaltungen, die für fröhliche Momente sorgen: Es wird Fasching gefeiert: Mit bunten Kostümen, Musik und

Tanz kommt richtige Karnevalsstimmung auf.

Das wissen auch Erika und Marlene zu schätzen. „Das Sommerfest im vergangenen Jahr war einfach großartig“, schwärmen die beiden unisono und schauen sich die vielen Fotos an, die an eine Wand gepinnt sind.

Sobald die Erdbeeren reif sind, findet ein großes Erdbeerfest statt. Die Gäste helfen dabei, frische Erdbeeren zu verarbeiten und Marmelade zu kochen. Der köstliche Duft zieht durchs Haus und sorgt für eine gemütliche Atmosphäre.

In der Adventszeit wird gemeinsam gebacken, gesungen und gebastelt. Viele Senioren freuen sich besonders auf das gemeinsame Schmücken des Weihnachtsbaums.

Solche besonderen Momente schaffen Erinnerungen und bringen Freude in den Alltag.

### Die Bedeutung der Tagespflege für Angehörige

Nicht nur für die Senioren selbst, sondern auch für deren Familien ist die Tagespflege eine wichtige Unterstützung. Oft fühlen sich

pflegende Angehörige verantwortlich und überlastet, denn die Betreuung eines älteren Familienmitglieds erfordert viel Zeit, Geduld und Kraft.

Die Tagespflege bietet eine wertvolle Entlastung, indem sie eine professionelle Betreuung sicherstellt und den pflegenden Angehörigen Freiräume schafft. Diese Zeit kann genutzt werden, um Kraft zu tanken, Arzttermine wahrzunehmen oder einfach einmal durchzuatmen.

Zudem gibt die Tagespflege den Angehörigen das beruhigende Gefühl, dass ihre Liebsten in guten Händen sind. Das geschulte Fachpersonal sorgt dafür, dass sich die Senioren wohlfühlen und medizinisch gut versorgt sind. Die Tagespflege ist nicht nur eine wichtige Entlastung für Angehörige, sondern auch ein Ort, an dem ältere Menschen mit Würde, Respekt und viel Herz umsorgt werden.

**Infos und Kontakt Tagespflege Uelzen: Ellen Culemann unter Tel. 0581 9032 360**

**Infos und Kontakt Tagespflege „Alte Post“ in Bad Bevensen: Denise Wadlinger unter Tel. 0581 9032380**



© Anke Schlicht

## DRK-Tagespflege Hermannsburg

# Zwischen häuslichem Umfeld und professioneller Betreuung

Gemeinschaft lautet das Zauberwort, das alles ausdrückt, was die Menschen in der DRK-Tagespflegeeinrichtung Hermannsburg suchen und schätzen. Bei einem Besuch am Nachmittag ist sie zu erleben.

### Gemeinsamkeit in der Tagespflege Hermannsburg.

Man trifft auf eine Gruppe gut gelaunter Senioren, die im hellen, lichtdurchfluteten „Wohnzimmer“ um den großen Tisch herum beieinandersitzen. „Tanzen im Sitzen“ stand heute auf dem Programm. Die Musik ist schon aus, die Frauen und Männer haben die Bewegung und das Hören vertrauter Melodien genossen, nun sind sie ein wenig erschöpft, lassen den Tag in der Umgebung, die für sie zu einem zweiten Zuhause geworden ist, entspannt ausklingen. Der Nachmittagskaffee wird noch in der Tagespflege eingenommen. Dann geht es um 16 Uhr mit dem hauseigenen Fahrdienst heim zur Familie, dem eigentlichen Lebensmittelpunkt, der durch die Tagespflegeeinrichtung des Roten Kreuzes optimal ergänzt wird.

„Beschäftigen und Betreuen – darum geht es bei uns in erster Linie“, erläutert Pflegedienst- und Heimleiterin Maresa Theis. „Die

Menschen sollen, so lange es geht, in ihrem vertrauten Umfeld leben. In vielen Fällen sind die Angehörigen jedoch den ganzen Tag außer Haus. Hier können wir mit unserem Tagespflegeangebot von Montag bis Freitag sowohl die Familie entlasten als auch dafür Sorge tragen, dass die Senioren nicht allein in den heimischen vier Wänden sitzen, sondern in Gesellschaft, unter Leuten sind.“ Jeder Pflegebedürftige ab Pflegegrad zwei kann den DRK-Service in Anspruch nehmen, es gibt keinen Schwerpunkt im Krankheitsbild.

„Der Bedarf ist hoch, wir führen eine Warteliste“, berichtet Maresa Theis. Zurzeit werden 34 „Gäste“, wie die Leiterin und ihr 12-köpfiges Team die Frauen und Männer nennen, betreut. Die Anwesenheitszeiten können flexibel bestimmt werden. Morgens wird gemeinsam gefrühstückt, die sich anschließende Beschäftigung ist in einem Stunden-

plan für den Vor- und Nachmittag ausgewiesen: Erinnerungsarbeit, kreatives Basteln, hauswirtschaftliche Tätigkeiten, Spiele, Spaziergänge über den Wochenmarkt, Gedächtnistraining, Lesen und Erzählen, Bewegung und Tanzen im Sitzen bilden das Programm. Wenn besondere Sportevents anstehen, können die Spiele im Fernsehraum geschaut werden. Für das Mittagessen stehen zwei Gerichte zur Auswahl, wer Hilfestellung bei der Essensaufnahme benötigt, bekommt sie. Danach ist Mittagspause. „Bei schönem Wetter verbringen die Gäste sie überwiegend auf unserer

Terrasse“, erzählt Maresa Theis, die Altenpflegerin gelernt und anschließend etliche Zusatzqualifikationen erworben hat.

Die 41-Jährige macht eine Führung durch das ruhige, von Grün umgebene Haus, die wie eine kleine Zeitreise wirkt. Es geht zurück in die 1950er und 60er Jahre, die den Einrichtungsstil der Ruheräume mit komfortablen, verstellbaren Sesseln vorgegeben haben. „Wenn nötig, führen wir auch Pflege durch“, kommentiert Theis die entsprechende Ausstattung. Aber dieses ist eher die Ausnahme. Wer Ergo- oder Physiotherapie benötigt, wird vor Ort

versorgt, die Therapeuten kommen ins Haus.

Dieses wurde im Jahr 2010 von den Verantwortlichen des DRK-Kreisverbandes ins Leben gerufen. Vorständin Ketija Talberga stieg später ein und erkor die Tagespflege zu einem ihrer Lieblingsprojekte: „Ich bin überzeugt, mit dieser Einrichtung machen wir die Welt ein klein bisschen schöner und unkomplizierter.“

**Infos und Kontakt Tagespflege Hermannsburg: Maresa Theis unter Tel. 05052 9750045 oder E-Mail [tagespflege@drkcelle.de](mailto:tagespflege@drkcelle.de)**

## Tagespflegen des DRK-Kreisverbandes Gifhorn

# Wohlfühlen ist die Devise

Die Tagespflege hat das Ziel, die Selbstständigkeit der betreuten Gäste zu erhalten und zu fördern, ihnen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen und ihrem Alltag eine sinnvolle Struktur zu geben. Ein großer Vorteil gegenüber der stationären Pflege besteht darin, dass sie weiterhin in ihrer vertrauten Umgebung wohnen und ihr persönliches Zuhause genießen können.

„Unser Ziel ist es, in einer individuellen und gruppenorientierten Betreuung das Selbstwertgefühl unserer Tagesgäste zu fördern. Zum anderen möchten wir Ihnen das Gefühl geben, dass sie wertgeschätzt werden, ihren Tag mit Zufriedenheit füllen, emotional aufgefangen werden und gemeinsam mit uns schöne Dinge erleben“, erklärt Carolin Erdmann, Pflegedienstleiterin der DRK Tagespflegen Gifhorn und Grußendorf, und sagt weiter: „Wer unser Angebot ganz unverbindlich testen will, kann bei einem kostenlosen Schnuppertag einen ersten Eindruck von unseren Einrichtungen und dem Tagesablauf gewinnen.“

### Ein ganz entspannter Tagesablauf

Zwischen 8.00 und 8.30 Uhr bringt der hauseigene Fahrdienst die Gäste in die Tagespflege. Gestartet wird mit einem gemeinsamen Frühstück, im Anschluss gibt



© DRK-KV Gifhorn

Bei einer Übung zum kognitiven Training.



DRK-KV Gifhorn

Beim gemeinsamen Spiel entsteht Austausch und ein fröhliches Miteinander.

es eine Zeitungsrunde oder einen Austausch über Ereignisse, die den Gästen unter den Nägeln brennen. Von 10.30 bis 12.00 Uhr werden bedarfsweise pflegerische Maßnahmen durchgeführt und es gibt verschiedene Angebote mit aktivierendem und therapeutischem Anspruch. Nach dem Mittagessen besteht die Möglichkeit, sich im Ruhesessel oder im Bett auszuruhen. Ebenso kann die Ruhezeit auch auf den Sitzmöbeln im grünen Außenbereich in vollen Zügen genossen werden. Am Nachmittag haben die Gäste die Möglichkeit, an verschiedenen abwechslungsreichen Beschäftigungsangeboten teilzunehmen. Diese reichen von kreativen Aktivitäten wie Malen und Basteln über leichte Bewegungsübungen bis hin zu geselligen Spielen und musikalischen Angeboten. So findet jeder Gast eine passende Beschäftigung nach den eigenen Interessen. Zum Abschluss des Tages kommen alle bei einer gemütlichen Kaffeerunde zusammen, um in entspannter Atmosphäre den Nachmittag ausklingen zu lassen.

Ein besonderes Highlight der „Tagespflege am Wasserturm“ in Gifhorn ist, dass die Tagespflegegäste regelmäßig gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern des „Seniorenzentrums am Wasserturm“ Feste feiern. Diese gemeinsamen Feiern fördern nicht nur das Gemeinschaftsgefühl, sondern bieten auch eine wunderbare Gelegenheit, neue Freundschaften zu schließen und unvergessliche Momente zu erleben.

Die „Tagespflege Lindenstraße“ in Grubendorf bietet Platz für bis zu 18 Gäste welche tageweise betreut werden. In der „Tagespflege am Wasserturm“ in Gifhorn stehen insgesamt 28 Plätze für die tägliche Betreuung zur

Verfügung. Neben einem großen Betreuungsraum mit offener Küche, gibt es jeweils zwei Ruheräume sowie behindertengerechte Sanitärräume. In beiden Einrichtungen besteht das Team aus qualifizierten Pflegefachkräften, Alltagsbetreuerinnen und -betreuern sowie Hauswirtschaftskräften, die mit hoher Motivation dafür sorgen, dass sich die Gäste in der Einrichtung rundum wohlfühlen.

Die Nutzung der Tagespflege sowie die Fahrtkosten werden durch die Pflegekassen ab einem Pflegegrad zwei bezuschusst, sodass das Pflegegeld für die häusliche Versorgung komplett unberührt bleibt. Gäste, die das Angebot nutzen möchten, können ganz flexibel entscheiden, an welchen Tagen sie es in Anspruch nehmen.

Aktuell sind noch freie Plätze verfügbar! Interessierte haben die Möglichkeit, die Tagespflegen in Gifhorn und Grubendorf ganz unverbindlich bei einem kostenlosen Schnuppertag kennenzulernen. Dabei können sie sich einen persönlichen Eindruck von den Räumlichkeiten, dem abwechslungsreichen Tagesprogramm und dem herzlichen Team verschaffen. So lässt es sich in entspannter Atmosphäre ausprobieren, ob das Angebot den individuellen Bedürfnissen entspricht.

**Infos und Kontakt Tagespflege Lindenstraße in Grubendorf: Carolin Erdmann und Evelyn Hildebrandt unter Tel. 05379 9814220**

**Infos und Kontakt Tagespflege am Wasserturm in Gifhorn: Carolin Erdmann und Lisa-Marie Deutsch unter Tel. 05371 804-640**

*Meike Karolat/Madline Daus/Michelle Steffenhagen/Anke Schlicht/Kerstin Hiller*

# Tagespflege – ein wichtiger Baustein in der Pflege-Versorgung

Im Gespräch mit Denise Soyka, die im DRK-Landesverband Niedersachsen als Referentin für Altenhilfe tätig ist.

*Was genau versteht man unter Tagespflege und für wen ist dieses Angebot besonders geeignet?*

Tagespflege ist ein wichtiger Baustein in der Versorgung von Pflegebedürftigen, die in der eigenen Häuslichkeit leben. Mit dem Ziel, diese Menschen tagsüber individuell zu begleiten und auch ihre pflegenden An- und Zugehörigen zu entlasten, hat das DRK 61 Tagespflegeeinrichtungen in Niedersachsen aufgebaut, die jährlich von über 2.200 Gästen besucht werden.

Die Tagespflege bietet – meist werktags von 08.00 bis 16.00 Uhr – pflegerische Versorgung und Betreuung sowie soziale Kontakte. Sie trägt damit häufig gemeinsam mit einem ambulanten Pflegedienst zu einer stabilen Versorgungssituation bei. Der Besuch einer Tagespflege umfasst auch gemeinsame Mahlzeiten und einen Fahrdienst von und zur Einrichtung.

*Welche konkreten Vorteile bietet die Tagespflege für pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen?*

Die Tagespflege fördert die Selbstständigkeit und Alltagskompetenz von pflegebedürftigen Menschen. Sie schafft einen strukturierten Tagesablauf und soziale Kontakte. Weiter bietet sie eine Abwechslung vom Alltag zu Hause und eine fachlich qualifizierte Pflege und Betreuung.



Fort- und Weiterbildung der Mitarbeitenden und Führungskräfte unserer Mitgliedsverbände an. Durch Arbeitsgruppen, Netzwerktreffen und digitale Plattformen stärken wir zudem den Erfahrungsaustausch unter den Einrichtungen.

Als Sprachrohr gegenüber Politik, Pflegekassen und Verwaltung setzen wir uns auch für bessere Rahmenbedingungen ein.

Des Weiteren stehen wir unseren Mitgliedsverbänden bei der Gründung von neuen Einrichtungen von der Standortanalyse bis zur Fördermittelberatung zur Seite.

*Sind politische Reformen notwendig, um Tagespflegeangebote besser zu finanzieren und bekannter zu machen?*

Tagespflegeangebote leisten einen wichtigen Beitrag zur pflegerischen Versorgung, der Entlastung von An- und Zugehörigen und damit zur Stabilisierung einer häuslichen Pflegesituation. Aus Sicht des DRK-Landesverbandes Niedersachsen braucht es dringend eine mutige Strukturreform der Pflegeversicherung, um auch das Potential der Tagespflege flächendeckend nutzbar zu machen. So können pflegebedürftige Personen eine Tagespflegeeinrichtung durch die zuletzt drastisch gestiegenen Kosten an immer weniger Tagen in der Woche besuchen, ohne eine private Zuzahlung leisten zu müssen. Die entsprechenden Leistungsbeträge der Pflegeversicherung müssen daher merklich angehoben und künftig laufend an die tatsächliche Kostenentwicklung angepasst werden.

Pflegende An- und Zugehörige werden dadurch in ihrem Pflegealltag entlastet und gewinnen Zeit für die eigenen Bedürfnisse. Sie können sich sicher sein, dass ihre Liebsten tagsüber professionell versorgt und betreut werden. Dies trägt auch zur Vereinbarkeit von Pflege, Familie und Beruf bei.

*Wie unterstützt der DRK Landesverband Niedersachsen seine Mitgliedsverbände beim Ausbau und Betrieb von Tagespflegeeinrichtungen?*

Als DRK-Landesverband Niedersachsen unterstützen wir unsere Mitgliedsverbände durch Beratung und mit Fachwissen – zum pflegerischen Konzept, zu gesetzlichen Vorgaben und auch zur Finanzierung. Dazu bereiten wir aktuelle Informationen auf und stellen Mustervorlagen zur Verfügung.

Ferner bieten wir Fachseminare, Workshops und Fachtagungen zur

# „Abgefahren – Wie krass ist das denn!“

Junge Menschen für die Gefahren im Straßenverkehr sensibilisieren – das ist das Ziel des Verkehrspräventionsprojekts „Abgefahren – Wie krass ist das denn!“.



**Emsland** Die Polizeiinspektion Emsland/Grafschaft Bentheim realisiert dieses Projekt in Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst, der Feuerwehr und Notfallseelsorgern. Gemeinsam setzen sie auf eine eindrucksvolle und emotionale Darstellung realer Verkehrsunfälle, um insbesondere Fahrschüler und Fahranfänger wachzurütteln.

## Eine Inszenierung, die unter die Haut geht

Im Theater an der Wilhelmshöhe in Lingen erlebten zahlreiche Schülerinnen und Schüler eine Atmosphäre, die mitreißt und betroffen macht. Bereits zu Beginn wurden sie aktiv eingebunden: Jeder Zuschauer notierte seinen persönlichen Lebensraum auf einen Zettel und befestigte ihn an einem großen Luftballon – ein Symbol, das im Verlauf der Veranstaltung eine tiefere Bedeutung erhalten sollte.

Anschließend schilderte ein Polizeibeamter einen nächtlichen Verkehrsunfall, bei dem eine Fahrerin einen Fußgänger mit hoher Geschwindigkeit erfasste – mit tödlichem Ausgang. Unterstützt

durch reale Fotos und ein Audio mit der Leitstelle gab er nicht nur einen sachlichen, sondern auch einen persönlichen Einblick in seine Erlebnisse als Einsatzkraft.

Danach traten die Unfallfahrerin und ein Ersthelfer auf und berichteten, was sie dabei erlebt hatten – ehrlich, ergreifend und ungeschönt. Besonders berührend war es, als das junge Mädchen erzählte, dass sie auf dem Weg war, ihren Vater abzuholen – und das Unfallopfer ein Kollege ihres Vaters war.

## Schicksale, die das Publikum berühren

Ein weiteres Fallbeispiel schilderte ein Feuerwehrmann, der zwei junge Männer nach einem Unfall aus ihrem Fahrzeug bergen musste. Das ist für Feuerwehrleute Routine – allerdings nicht, wenn man die Unfallopfer kennt; es waren die Kinder befreundeter Feuerwehrkameraden. Wie sich später herausstellte, war der junge Mann Hirntot und sein Kumpel schwer verletzt – er hat überlebt, sein Freund nicht.

Dann betreten die Mutter des verstorbenen Jungen und eine Not-

fallseelsorgerin die Bühne. Sie erläuterten dem Publikum wie es ist, wenn man Eltern schlechte Botschaften überbringen muss, bzw. wie es sich anfühlt, als Mutter von dem Unfall zu erfahren und nur wenige Minuten später im Krankenhaus eine Entscheidung treffen soll, ob dem Sohn Organe zur Spende entnommen werden dürfen. Die Mutter offenbarte ihre Gefühlswelt und setzte sich zugleich für die Organspende ein. Denn dadurch habe ihr verstorbener Sohn fünf Leben gerettet, wie sie sagte.

## Ein prägendes Erlebnis mit klarem Appell

Am Ende der Veranstaltung lasen die Beteiligten die notierten Lebensräume der Zuschauer vor: Gesund bleiben, eine Reise machen, Kinder kriegen – bis der Ballon mit einem lauten Knall platzte. Es war der Moment, der jedem im Saal eindringlich vor Augen führte: „Nur eine Sekunde – und dein Lebenstraum kann platzen.“

Das Projekt „Abgefahren – Wie krass ist das denn!“ holt die Zuschauer ab – es geht unter die Haut, macht betroffen, bewegt und regt zum Nachdenken an. Und es bietet Lösungen: zur Unfallprävention, für Betroffene, Ersthelfer und Rettungskräfte. Besonders beeindruckend ist der Mut der Betroffenen, die ihre persönlichen Erlebnisse teilen – mit dem Ziel, junge Menschen zu verantwortungsbewusstem Verhalten im Straßenverkehr zu motivieren.

Frank Gäbler



## Ausgebildet für den Brandschutz

**Osterholz** Genauso wie die meisten Unternehmen betriebliche Ersthelfer für medizinische Zwischenfälle in ihren Reihen haben müssen, sind vielfach auch Brandschutzhelferinnen und -helfer vorgeschrieben. Sie beherrschen unter anderem den Umgang mit Feuerlöschern. Seit Kurzem besteht die Möglichkeit, sich auch beim DRK-Kreisverband Osterholz als Brandschutzhelfer bzw. -helferin ausbilden zu lassen. Die Tagesveranstaltung gliedert sich in je einen theoretischen und praktischen Teil. In der Theorie erfahren die Teilnehmenden alles über die Grundzüge des Brandschutzes, die betriebliche Brandschutzorganisation, Funktion und Wirkung von Feuerlöscheinrichtungen, Gefahren durch Brände und Verhalten im Brandfall. Praktisch lernen die künftigen Brandschutzhelferinnen und -helfer zum Beispiel, wie Feuerlöscheinrichtungen bedient werden, welche Löschtaktiken es gibt und ob betriebsbedingte Besonderheiten vorliegen.

Lars Schmitz-Eggen



## Neuer DRK-Fahrdienst

**Osterholz** Mit seinem neuen Fahrdienst bietet der DRK-Kreisverband Osterholz all jenen Menschen einen speziellen Mobilitäts-Service, die aufgrund ihres Alters oder aus gesundheitlichen Gründen auf Unterstützung angewiesen sind.

Wer zum Beispiel einen Arzttermin hat, zur Dialyse muss oder nach einem Klinik-Aufenthalt ins Pflege-



Praktische Übung für den Brandschutz.

## Tröste-Teddy-Spende

**Harburg-Land** Der Rettungsdienst des DRK-Kreisverbandes Harburg-Land freut sich über eine Spende der besonderen Art: Drei Kartons Tröste-Teddys fanden den Weg von Farmsen nach Hittfeld, von wo sie auf die verschiedenen Rettungswagen des Deutschen Roten Kreuzes im Landkreis Harburg verteilt wurden. Sie waren vom Publikum des Eishockeyvereins Crocodiles Hamburg gespendet worden und wurden nun durch Katharina und Sören Rook vom Förderkreis Eishockeyfans Farmsen überreicht.

Die Idee dahinter: Ein Teddybär kann für Kinder einen echten Unterschied machen, wenn sie in eine Notsituation geraten. Ob Unfall, Feuer oder Krankenhausaufenthalt – die Deutsche Teddy-Stiftung kümmert sich um die Ausstattung u. a. von Polizei, Rettungsdiensten und Feuerwehren, damit Kinder im Fall der Fälle einen Tröste-Teddy erhalten können.

Andrea Dube

Fahrzeug des DRK-Fahrdienstes Osterholz.

## Neue Rettungswache

**Osterode-Goslar** Gerade einmal ein Jahr ist es her, als der erste Spatenstich in der Petershütter Allee in Osterode erfolgte. Ende März wurde nun die Eröffnung der DRK-Rettungswache am neuen Osteroder Standort gefeiert – und noch während der Feierstunde rückten bereits die ersten zwei DRK-Fahrzeuge zu ihrem ersten Einsatz vom neuen Standort aus. „Jetzt fehlen nur noch wenige Arbeitsschritte bis zur Inbetriebnahme der neuen Rettungswache. In Kürze werden für die nächsten 50 Jahre von hier aus Fahrzeuge zu ihren Einsätzen starten. Die Investition in die neue Rettungswache ist die größte in der Geschichte des Kreisverbands und ein Meilenstein“, sagte der Präsident des DRK-Kreisverbandes Osterode-Goslar, Dr. Tobias Wittig, bei der Feier.

Aus: Harzer Kurier

heim oder eine Reha-Einrichtung gebracht werden möchte, kann ab sofort auf den DRK-Fahrdienst zurückgreifen. Zwei Mitarbeiter des Deutschen Roten Kreuzes begleiten den Transport und helfen beim Ein- und Aussteigen oder kümmern sich ums Gepäck. Auch eine Begleitperson kann mitgenommen werden. Mithilfe einer Rampe und Fixiervor-

richtungen können auch Rollstühle sowie Rollatoren problemlos transportiert werden.

Das DRK ist Vertragspartner der Krankenkassen; für die Abrechnung ist ein vom Arzt ausgefüllter Transportschein notwendig. Unter der Telefonnummer 0800 00 375 00 kann der DRK-Fahrdienst bestellt werden. Die vermittelnde DRK-Zentrale ist

montags bis freitags zwischen 8 und 17 Uhr erreichbar.

Wer eine Privatfahrt buchen möchte, meldet sich bitte ebenfalls unter dieser Nummer. In der DRK-Zentrale können der Preis erfragt und Fahrten angemeldet werden.

Lars Schmitz-Eggen



Hier wird die Babyreanimation im Rahmen einer Erste-Hilfe-Party geübt.

### Erste-Hilfe-Party: Eltern retten Leben ihres Kindes

**Verden** „Mit unserem Format Erste-Hilfe-Party gehen wir ins siebte Jahr. Im Jahr 2018 haben wir dieses Angebot ganz bewusst so getauft, weil wir damit unmissverständlich zum Ausdruck bringen wollten, dass es sich dabei um den anderen Erste-Hilfe-Kurs handelt“, erklärt Dirk Westermann, Geschäftsführer des DRK-Kreisverbandes Verden. Es sei nämlich ein Kurs, dessen Lerninhalt allein der Gastgeber bestimmt, der auch für das entsprechende Drumherum nach seinen Vorstellungen sorgt. Ein Erste-Hilfe-Kurs, der auf individuelle Bedürfnisse zugeschnitten ist und einen Rahmen für sehr persönliche Fragen bietet. Und wenn es dann tatsächlich ein Prosecco sein muss, um locker zu werden, dann sei das völlig okay, wenn am Ende das Wissen für die Rettung eines Menschenlebens vermittelt wurde. „Ende letzten Jahres mussten Eltern ihre in einer Erste-Hilfe-Party vermittelte Routine einsetzen, um ihr knapp einjähriges Kind erfolgreich zu reanimieren. Das sind Geschichten, die einem unter die Haut gehen“, so Westermann.

Christian Hoffmann



Karin Witte, Vorsitzende des Verschönerungsvereins Wittlage, durfte den Grünkohl vorkosten.

### Gelungener DRK-Probekoch-Dienst

**Wittlage** Die Verpflegungsgruppe des DRK-Kreisverbandes Wittlage führt zu Ausbildungszwecken ein, zwei Probekoch-Dienste mit umfangreichem Menü durch. Denn allein das Lesen eines Kochbuches oder eines Rezeptes reicht nicht aus, damit die Speisen schmackhaft und saftig sind. Das DRK-Küchenteam mit Verpflegungsgruppen-Leiter Hermann Pannenberg ist sehr engagiert und möchte schmackhafte Gerichte auch als Gaumenschmaus Gästen servieren. Im Not- und Einsatzfall muss die Verpflegungsgruppe auch große Mengen an Essensrationen vorbereiten und ausliefern. Den Inhalt von Dosen zu erhitzen, ist für die DRK-Verpflegungsgruppe nur im Ausnahmefall bei Unglücksfällen oder Brandkatastrophen die Wahl, weil frische Zutaten zur Nachtzeit nicht eingekauft werden können.

Der Verschönerungsverein Wittlage, der für seine Veranstaltungen auch das DRK-Sozialzentrum nutzt, führte die Aktion „Saubere Landschaft“ durch. Abends gab es für die Helferinnen und Helfer der Müll-Sammelaktion im DRK-Sozialzentrum ein leckeres Grünkohlessen, das im Rahmen des Probekochens vom DRK-Team vorbereitet worden war.

Eckhard Grönemeyer



## Aus- und fortgebildet beim DRK

### Integrationsfachkraft in Kitas

**Celle** Warum macht das Kind das bloß? Diese Frage dürften sich Eltern seit Menschengedenken gestellt haben, ohne eine Antwort zu erwarten. Für Fachpersonal in den Kindertageseinrichtungen ist sie ein Schlüssel, um das Verhalten der kleinen Schutzbefohlenen zu verstehen und entsprechend reagieren zu können. Aber wie ist es zu deuten, wenn Kinder Regeln ignorieren, auf den Tischen herumspringen, anstatt, sich hinzusetzen, aggressiv werden?

Hört man den 14 pädagogischen Fachleuten aus den DRK-Einrichtungen in Stadt und Landkreis, die sich für eine anderthalbjährige Weiterbildung zur Integrationsfachkraft entschieden haben, zu, dann ist leicht nachzuvollziehen, weshalb sie die Chance nutzen. Sie möchten lernen, den richtigen Umgang zu finden mit Situationen, die ihnen in ihrem Arbeitsalltag häufig schwierig erscheinen, manchmal auch zu Überforderung führen.

Ketija Talberga vom Vorstand des DRK-Kreisverbandes Celle freut sich, dass die Gruppe eine „tolle Mischung aus erfahrenen Erzieherinnen, auch Kita-Leiterinnen sind darunter, und Berufsanfängerinnen ist.“ Das DRK, die Volkshochschule (VHS) und der Landkreis kooperieren. „Wir ziehen an einem Strang unter dem Gütesiegel frühkindliche Bildung“, betont Liliane Steinke, die Leiterin der VHS Celle, die die Qualifizierungsmaßnahme als Trägerin organisiert und in ihren Räumlichkeiten durchführt. Die Finanzierung wird vom Land Niedersachsen gewährleistet, dem Landkreis obliegt die Verteilung. „Es handelt sich um ein besonderes Projekt, mit dem wir als DRK unsere Kompetenzen erweitern möchten“, betont Ketija Talberga.

Den Auftakt bildet eine Intensivwoche, anschließend wird an zwei Tagen im Monat unterrichtet, insgesamt sind 290 Unterrichtsstunden zu absolvieren, Hospitationen in integrativen Gruppen sowie eine Abschlussprüfung sind Bestandteile der Weiterbildung.

Anke Schlicht

### Sanitätsausbildung erfolgreich bestanden

**Emsland** Nach intensiver Ausbildung haben 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den DRK-Bereitschaften Herzlake, Haren, Lathen und Dörpen erfolgreich ihre Sanitätsausbildung abgeschlossen. Die Schulung fand beim DRK-Ortsverein Dörpen statt und umfasste insgesamt rund 60 Unterrichtsstunden, verteilt auf zehn Schulungstage. Zusätzlich wurden zwei weitere Tage für die theoretische und praktische Prüfung absolviert.

Die Teilnehmer erlernten fundierte Kenntnisse in Theorie und Praxis, darunter internistische und chirurgische Fallbeispiele sowie die Anwendung der Herz-Lungen-Wiederbelebung (HLW) mit einem Automatisierten Externen Defibrillator (AED) und I-gel-Maske. Geleitet wurde die Ausbildung von den erfahrenen Ausbildern Sabrina Schulte, Kerstin Schmitz und Hans-Hermann Funke vom DRK-Ortsverein Haren.

Die ehrenamtlichen Helfer des Sanitätsdienstes sind unter anderem auf öffentlichen Veranstaltungen im Einsatz, auf denen sie eine schnelle und kompetente Versorgung bei Verletzungen und Erkrankungen bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes sicherstellen. Darüber hinaus leisten sie wichtige Unterstützung im Katastrophenschutz.

Frank Gäbler

Foto links: Teilnehmende, Kursleitung, VHS-Vertreterin und DRK-Vorständin aus Celle.

Foto rechts: Freude über die abgeschlossene Sanitätsausbildung.

# Zur Fiaccolata nach Solferino



Das Deutsche Rote Kreuz veranstaltete in diesem Jahr bereits zum fünften Mal den „Fackellauf nach Solferino“. Dabei wird eine Öfackel nach Art eines Staffellaufs von Ehrenamtlichen des Roten Kreuzes durch die gesamte Bundesrepublik getragen, bevor sie dann über Österreich Ende Juni Italien erreicht, um dort an der sogenannten Fiaccolata, der internationalen Gedenkveranstaltung zum Ursprung der Rotkreuzidee, teilzunehmen.

Der Transport kann laufend, fahrend, kletternd, in Hundebegleitung, im Boot, auf dem Fahrrad oder Pferd – eben auf ganz vielfältige Weise – umgesetzt werden, um dadurch auch die vielfältigen Aufgaben zu zeigen, die das DRK übernimmt.

Zwischen dem 7. und 14. April machte die Fackel Station in Niedersachsen. Zunächst wurde sie vom DRK-Landesverband Thüringen an den niedersächsischen Kreisverband Peine übergeben. Über die Landeshauptstadt Hannover, wo die Bereitschaften und das Jugendrotkreuz des DRK-Regionsverbandes Hannover sowie das DRK-Krankenhaus Clementinenhaus sich zahlreiche Aktionen hatten einfallen lassen, ging es weiter zum Kreisverband Fallingb.ostel und abschließend dann zum DRK-Kreisverband Harburg-Land. Von dort aus wurde

die Fackel am 14. April an den DRK-Landesverband Bremen übergeben.

Mit der Fiaccolata, die das Italienische Rote Kreuz seit 1992 jährlich organisiert, erinnert das Rote Kreuz an seine historischen Wurzeln und die Geburtsstunde des Roten Kreuzes, die in den Schrecken der Schlacht von Solferino im Jahr 1859 und dem Ansinnen seines Gründers Henry Dunants, den Verwundeten zu helfen, begründet ist.



V.l.n.r.: Nicole Drotofsky-Hoffmann (Kita-Leitung), Stephan Weil (Ministerpräsident a.D.), Dr. Wjahat Waraich (Bezirksbürgermeister Bothfeld-Vahrenheide), und Dirk Holz (Geschäftsführer DRK-Kinder- und Jugendhilfe) sowie Krippenkinder der Pinguin-Gruppe.

## Stephan Weil zu Besuch in der Rotkreuz-KiTa Sahlkamp

Der ehemalige Ministerpräsident Stephan Weil besuchte die Rotkreuz-KiTa Sahlkamp, um sich vor Ort ein Bild von der pädagogischen Arbeit und den besonderen Herausforderungen im Stadtteil zu machen. Begleitet wurde er von Bezirksbürgermeister Dr. Wjahat Waraich und Regionsab-

geordneter Cornelia Busch. Im Gespräch mit Rotkreuz-Geschäftsführer Dirk Holz und Kita-Leiterin Nicole Drotofsky-Hoffmann standen Themen wie der zunehmende Fachkräftemangel, Integration, Sprachförderung und die Weiterentwicklung von Kitas zu Familienzentren im Mittelpunkt.

Die Einrichtung betreut derzeit 92 Kinder in sechs Gruppen, darunter eine Integrationsgruppe. Rund 90 Prozent der Kinder haben einen Migrationshintergrund. Das Team arbeitet mehrsprachig und kultursensibel – ein gelebtes Beispiel für soziale Teilhabe und frühzeitige Förderung im Quartier.

## Gesundheitspolitischer Austausch: MdL Tilman Kuban und MdL Alexander Wille zu Gast beim Roten Kreuz



MdB Tilman Kuban (links) und MdL Alexander Wille (rechts) im Gespräch mit DRK-Vorstandsvorsitzendem Anton Verschaeren zu aktuellen Herausforderungen im Rettungsdienst – von Fachkräftemangel bis Gesetzesreform.

MdB Tilman Kuban und MdL Alexander Wille waren zu Besuch beim Roten Kreuz in der Region Hannover. Im Gespräch mit Vorstandsvorsitzendem Anton Verschaeren ging es um zentrale Fragen rund um den Rettungsdienst.

Thematisiert wurden unter anderem der Mangel an Notfallsanitäterinnen und -sanitätern, die wachsende Belastung durch sogenannte artfremde Einsätze sowie die notwendige Reform des niedersächsischen Rettungsdienstgesetzes. Auch bundesweite Entwicklungen und gesetzliche Regelungen anderer Bundesländer flossen in den Austausch ein.

Der Besuch unterstreicht die Relevanz einer praxisnahen und zukunftssicheren Ausgestaltung der rettungsdienstlichen Versorgung – im engen Dialog zwischen Politik und Hilfsorganisationen.



## Erfolgreich für die Schulbegleitung qualifiziert

Ole Tomcin ist der einzige Mann unter den 15 neuen Schulbegleiterinnen, die die Qualifizierungsmaßnahme des DRK-Kreisverbandes Celle gemeinsam mit dem Jobcenter erfolgreich abgeschlossen haben.

**Celle** „Ich war früher in der IT tätig, dahin will ich nie wieder zurück“, berichtet der 36-Jährige. Er hat sich entschieden, in den sozialen Bereich zu wechseln, und darf sich nach der dreimonatigen Weiterbildung nun Schulbegleiter nennen.

Personal für dieses Aufgabenfeld in den Schulen, das gesetzlich verankert und für die Nutzer kostenfrei ist, wird benötigt. Daher bot das DRK in Kooperation mit dem Jobcenter die Qualifizierungsmaßnahme, deren Unterrichtskonzept von der Deutschen Akkreditierungsstelle GmbH (DAKKS) zertifiziert wurde, nun zum zweiten Mal an. „Die Anfragen von Seiten der Erziehungsberechtigten sind weiterhin steigend“, berichtet Mandy Saczinski, die in der Geschäftsstelle des Kreisverbandes den Bereich „Schulbegleitung“ leitet. Seit August 2022 ist dieser Teil des Leistungsspektrums des DRK-Kreisverbandes. Zurzeit werden 29 Kinder mit Beeinträchtigungen geistiger oder körperlicher Natur in verschiedenen Schulformen von der gleichen Anzahl an Begleitern individuell betreut. Dieses bedeutet eine Entlastung für alle Betroffenen – Lehrkräfte, Eltern, Schüler und Schülerinnen – und soll zu einem reibungslosen Verlauf des Lernalltags beitragen.

„Die Kinder sollen so selbständig wie möglich lernen und arbeiten. In die Lehrinhalte dürfen wir nicht eingreifen“, nennt Ole Tomcin zum Beispiel, was vermittelt wur-

de. „Wir haben viel über uns selbst erfahren, Selbstreflexion war fester Bestandteil“, berichtet Jessica Wiegand. Sie ist ebenfalls 36 Jahre und war bisher in der Pflege tätig. „Wir haben uns das einfacher vorgestellt, es war schon anspruchsvoll. Man muss sehr aktiv mitarbeiten“, erzählt Ole über den Kurs, der ein zweiwöchiges Praktikum in einem Kindergarten umfasst. „Wir mussten Leistungsnachweise erbringen“, ergänzt Nadine Sprick, die die Maßnahme ebenfalls erfolgreich absolviert hat und nun in den Kindergärten des DRK praktische Erfahrungen sammeln wird. Sie verfügt bisher noch nicht über eine abgeschlossene Berufsausbildung und holt dieses jetzt nach. „Ich beginne eine zweijährige Ausbildung zur Sozialpädagogischen Assistentin“, teilt sie freudig mit. Mandy Saczinski ist auf dieses Ergebnis des Kurses stolz: „Dass wir neben Nadine noch weiteren Teilnehmerinnen den Anstoß gegeben haben, einen Beruf im sozialen Bereich zu ergreifen, finde ich einfach toll.“

Ole Tomcin und Jessica Wiegand fühlen sich bei der Übergabe des Zertifikates aus den Händen des DRK-Vorstands Wilhelm Köhler sehr erleichtert. „Gut, dass wir es geschafft haben!“ In wenigen Wochen beginnt der Einstieg in die Praxis, Wilhelm Köhler gratuliert allen und wünscht für die berufliche Weiterentwicklung alles Gute.

Anke Schlicht



## Ein Fest der Kulturen zum Weltfrauentag

Am 8. März wurde weltweit der Internationale Frauentag gefeiert – ein Anlass, der auch in der Migrationsberatungsstelle des DRK in Meppen mit Leben gefüllt wurde.

**Emsland** Die Teilnehmerinnen und Klientinnen der Beratungsstelle nutzten den Tag, um in geselliger Runde ein besonderes Zeichen für Gemeinschaft, Vielfalt und Frauenpower zu setzen: mit einem interkulturellen Koch-Event und anschließendem gemeinsamen Essen.

Die Idee dazu entstand im Rahmen eines sogenannten MiA-Kurses („Migrantinnen einfach stark im Alltag“), in dem neben Sprachförderung und Alltagskompetenzen auch kreative Angebote Raum finden. Diesmal stand internationales Kochen auf dem Programm – und die Teilnehmerinnen brachten landestypische Gerichte aus ihrer Heimat mit in die Küche: Duftende afghanische Spezialitäten, syrische Köstlichkeiten und herzhaft-ukrainische Leckerbissen ver-

wandelten die Begegnungsstätte in einen kulinarischen Treffpunkt der Kulturen.

Mit viel Liebe zum Detail und jeder Menge gegenseitiger Wertschätzung wurde gemeinsam geschnippelt, gerührt und gekocht – und am Ende natürlich auch gemeinsam geschlemmt. Der Weltfrauentag wurde so nicht nur zu einem Fest für den Gaumen, sondern auch zu einem starken Symbol für Austausch, Integration und weibliche Stärke.

Ein gelungenes Beispiel dafür, wie interkulturelle Begegnungen Brücken bauen – wir sind schon jetzt gespannt, welche kreativen Ideen in Meppen als Nächstes auf dem Speiseplan stehen!

Frank Gäbler

### 75 Jahre: Familienfest zum Jubiläum

**Göttingen-Northeim** Am 21. Juni öffnet das DRK in der Zeit von 14.00 bis 18.00 Uhr in der Zimmermannstraße 4 in Göttingen seine Tore und bietet viele spannende Aktionen für alle. So wird beispielsweise ein Autounfall simuliert, bei dem eingeklemmte Personen befreit werden. Zudem wird

ein Großesatz mit Rettungsdienst und Katastrophenschutz erlebbar gemacht. Für Groß und Klein gibt es außerdem eine Hüpfburg, eine Kletter- und Spritzwand, ein Bobbycar-Zeitrennen sowie vielfältige Mitmachstände. Natürlich wird vor Ort unter anderem mit Kuchen und Bratwurst

auch für das leibliche Wohl gesorgt. „Wir freuen uns über zahlreiche Besucher. Das DRK-Team des Kreisverbandes Göttingen-Northeim ist stolz auf 75 Jahre erfolgreiche DRK-Arbeit und heißt Sie herzlich willkommen“, so die Vorstandsvorsitzende Petra Reußner.

# Nachhaltiges Projekt „Textilwerkstatt“



Sievert Hohmann

sogenannten Babykoffer. Diese beinhalten alles, was ein Säugling in den ersten drei Lebensmonaten zum Anziehen benötigt, und werden an bedürftige Familien verliehen. Da in Kleiderspenden oft die kleinsten Größen fehlen, nähen die Helferinnen unter der Anleitung einer pensionierten Schneidermeisterin die dringend benötigten Stücke.

## Ein Projekt mit großem Rückhalt

Die Textilwerkstatt erfreut sich großer Unterstützung: Die Heinrich-Peters-Stiftung ermöglichte mit ihrer finanziellen Förderung die Anschaffung von zwei Nähmaschinen, zwei Overlock-Maschinen, einem Bügeltisch sowie notwendigem Mobiliar und Verbrauchsmaterialien.

Die praktische Umsetzung des Nachhaltigkeitsgedankens findet auch bei den Spenderinnen und Spendern großen Anklang, die die sorgfältige Weiterverwendung ihrer Bekleidung schätzen.

## Mehr als eine Werkstatt – ein Ort der Begegnung

Neben den ehrenamtlichen Helferinnen steht die Textilwerkstatt auch Besucherinnen und Besuchern des Tagesaufenthaltes für wohnungslose Menschen offen. Unter Anleitung der erfahrenen Ehrenamtlichen entdecken sie ihre Talente, reparieren oder verändern Kleidungsstücke aus der Kleiderkammer und setzen eigene Upcycling-Ideen um.

Die Werkstatt öffnet aktuell jeden Freitag von 9:00 bis 12:00 Uhr. Nach Absprache mit den Mitarbeiterinnen des Tagesaufenthaltes ist auch an anderen Wochentagen eine Nutzung möglich.

## Ehrenamtliches Engagement willkommen

Mit der Textilwerkstatt setzt das DRK Leer ein klares Zeichen für soziale Verantwortung und Nachhaltigkeit und schafft gleichzeitig einen Ort der Kreativität und des Miteinanders.

**Weitere interessierte Helferinnen und Helfer sind herzlich eingeladen, sich der Textilwerkstatt anzuschließen. Interessierte können sich telefonisch unter 0491 9250209 oder per E-Mail an [soziales@drk-leer.de](mailto:soziales@drk-leer.de) melden.**

Sievert Hohmann

**Ehrenamtliche in der Textilwerkstatt nähen aus gebrauchter Kleidung etwas Neues.**

**Unter dem Motto „Design, Reparatur, Kreativität“ hat die soziale Anlaufstelle „Haus Deichstraße“ des Deutschen Roten Kreuzes in Leer ein innovatives Projekt ins Leben gerufen.**

**Leer** Seit August 2023 bietet die neu eröffnete Textilwerkstatt vier engagierten Ehrenamtlichen eine Plattform, um kreative Ideen und handwerkliches Geschick mit sozialem Engagement zu verbinden.

## Upcycling und Babykoffer: Nachhaltigkeit mit Herz

Kern des Projekts ist die Wiederverwertung gespendeter Kleidung aus der Kleiderkammer. Diese wird in der Textilwerkstatt entweder umgestaltet oder bedarfsorientiert weiterverarbeitet. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Herstellung fehlender Bekleidungsstücke für die



DRK-KV Lüchow-Dannenberg

## Viel los in der DRK-Wendlandschule

**Lüchow-Dannenberg** Die DRK-Wendlandschule in Dannenberg richtet sich an Kinder und Jugendliche mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung. Es sind dort 16 bis 17 Klassen eingerichtet sowie in einer Grundschule drei weitere Kooperationsklassen integriert. Das Leben in der Schule bietet vielfältige Lerninhalte und Gemeinschaftsaktionen.

So haben sich beispielsweise Schülerinnen und Schüler im Werkunterricht für den Artenschutz engagiert. Angeregt durch einen Aufruf des Avifaunistischen Arbeitskreises in der Elbe-Jeetzel-Zeitung, fertigten sie unter der Leitung von Werklehrer Lutz Reimann 40 Nistkästen für Schleiereulen und Waldkäuze. Mitte Januar war es dann so weit: Die Schülerinnen und Schüler übergaben die dunkelgrünen Eulenkästen an den Avifaunistischen Arbeitskreis. Die Naturschützer zeigten sich begeistert von diesem tollen Inklusionsprojekt.

Da die Brutzeit der Schleiereulen und Waldkäuze bereits Ende Januar, Anfang Februar beginnt, wurden die Kästen dann schnellstmöglich im Landkreis aufgehängt.

„Wir wollen versuchen, einen der Standorte mit einer Webcam auszustatten, sodass man den Bruterfolg im Internet verfolgen kann“, erklärte Schulleiterin Martina König, die sehr stolz auf das Engagement ihrer Schüler ist. Als Dankeschön für ihren Einsatz erhielten diese von den Avifaunisten ein Käppi mit einer aufgestickten Schleiereule.

Auch im Rahmen der Berufsorientierung stellen Schüler an klassenübergreifenden Praxistagen verschiedene Produkte her. Kürzlich hatten sie die Gelegenheit, diese zum Verkauf bei einer Aktion des örtlichen Tierbedarfsladens über zwei Monate zu präsentieren. Bis Ende April konnten sie dort selbstgefertigte Waren wie Apfelgelee, Pflaumensirup, Holzzeichhörnchen und -engel, Gartenstelen, getöpferte Blüten und viele kleine kreative upgecycelte Dinge wie Korkenuntersetzer anbieten. Es war eine tolle Aktion, die allen Beteiligten viel Freude bereitet hat.

DRK-KV Lüchow-Dannenberg



Ellen Felckeller

**Vorstand Mark-Henry Spindler mit Ehrenamtskoordinatin Elke Menzel-Schäfer vor dem Kleiderladen.**

## Neuer Kleiderladen eröffnet

**Helmstedt** Am 20. März wurde in Königslutter ein besonderes Zeichen für gelebte Nachhaltigkeit und Gemeinschaft gesetzt: Der neue Kleiderladen des Deutschen Roten Kreuzes Kreisverband Helmstedt öffnete feierlich seine Türen. Zur offiziellen Eröffnung versammelten sich zahlreiche Gäste, unter ihnen auch der Vorstand des DRK, Mark-Henry Spindler, sowie der Bürgermeister der Stadt, Alexander Hoppe.

Der neue Kleiderladen bietet Second-hand-Mode für jedermann – von sportlich bis elegant, von Kindergrößen bis hin zu XL – hier ist für jede und jeden etwas dabei. Das Konzept verbindet nachhaltigen Konsum mit sozialem Miteinander. Die Idee ist es, allen Menschen die Möglichkeit zu geben, gut erhaltene Kleidung zu fairen Preisen zu erwerben. Gleichzeitig leistet der DRK-Kreisverband Helmstedt damit einen wichtigen Beitrag zur Ressourcenschonung.

Besonders hervorzuheben ist das Engagement der zahlreichen ehrenamtlich Mitarbeitenden, die mit viel Herzblut und Einsatz vor Ort sind. Sie stehen den Kundinnen und Kunden nicht nur mit Rat und Tat zur Seite, sondern sorgen auch dafür, dass sich jeder im Laden willkommen fühlt. Bürgermeister Hoppe lobte in seiner Ansprache dieses ehrenamtliche Engagement als „unverzichtbar für den sozialen Zusammenhalt unserer Stadt“.

# Auszeichnungen und Ehrungen

## Bundesverdienstkreuz

Elli Brase  
Heinrich Windeler

## Schaumburg

Bernd Gerberding

## Osterholz

Birgit Otte

## Verdienstmedaille

Gerda Ahrlich  
Christa Aldag

Gerda Behrens  
Gerda Borchers

Käthe Bösch  
Wilhelm Brüning

Ursel Drücker  
Marianne Glinsmann

Anne Grother  
Marga Harms

Irmgard Junge  
Anita Lucht

Christine Mahnken  
Edelgard Rathjen

Sigrid Renken  
Karin Schröder

Claus Somplatzki  
Herbert Tietjen

Regina Wahlich  
Dr. Dietrich Wesche

Irene Wichern

Waltraud Mayer  
Hildegard Must

Ilse Wurzel

**50 Jahre**  
Ingrid Bruns

Erika Dörpmund  
Inge Ebeling

Erika Kaune  
Lilli Marhauer

Waltraud Mayer  
Hildegard Must

Ilse Wurzel

**60 Jahre**  
Verkehrswacht Alfeld

Helga Bartels  
Karin Brinkmann

Maria Drosdzicok  
Karin Duerkop

Margarete Ebeling  
Margarete Elze

Bärbel Ende  
Mareile Füllberg

Margarete Gerves  
Hannelore Große

Lackmann  
Michael Große

Lackmann  
Karin Habenicht

Elfriede Hasse  
Karin Hennies

Günter Hoffmann  
Renate Hörke

Marta Kaiser  
Karl-Heinz Kerner

Lieselotte Kiehne  
Margrid Kiehne

Ilse Marie Kraus  
Renate Krause

Christine Lehnhoff  
Eckhard Leupold

Gisela Marhauer  
Hanna Matsyik

Ilse-Marie Müller  
Ingrid Pieper

Waltraud Plate  
Christa Rinne

Ruth Ruhland  
Alma Stoffregen

Waltraud Stoffregen  
Erna Wagner

**Bremervörde**

**70 Jahre**

Marie Kassens  
Rosemarie Kor-

ding-Nordloh  
Friedlinde Landau

Luise Meyer  
Waltraud Nordmann

Waltraud Osterloh  
Ilse Schapka

Inge Schlichte  
Marianne Schröder

Christa Schulte  
Ilse Siemering

Gisela Störmer  
Margrit Röling

Adelbert Scheller  
Friedrich Schmidt

Manfred Schrader  
Dr. Gisela Schröder

Wilhelm Schulze  
Ernst-August Schulze

Elisabeth Schulze  
Reinhard Seidel

Marlies Sölter  
Carsten Struve

Hans-Joachim  
Wauschkies

Friedrich Wulfes  
Gisela Zorn

**Fallingbostal**

**60 Jahre**  
Christel Broß

Annemarie Köhne  
Alida Lillie

Helga Patzlee  
Waltraud Patzlee

**Göttingen-Northeim**

**70 Jahre**  
Ilse Dross

Volksbank Bocke-

nem-Seesen Filiale  
Kreienzen

Alwine Heise  
Annemarie Scheune-

mann  
Irmtraut Schütte

**60 Jahre**  
Erna Apenberg

Monika Büürma  
Annegret Draeger

Martha Ebrecht  
Edgar Fried

Annegret Hartmann  
Rosa Jörn

Ilse Kornhardt  
Renate Kramer

Peter Krause  
Christel Milzewski

Hermann Netzeband  
Rita Niemeyer

Ilse Okonek  
Christa Röttcher

Johanna Rückert  
Gisela Schumann

Marie-Luise Torster  
Ingrid Wicke

Ingeborg Wienecke  
Ingeborg Wienecke

**60 Jahre**  
Irmtraut Ahlborn

Vera Ahlborn  
Monika Alexander

Jutta Arand  
Bärbel Bauer

Heide Daniel  
Doris Fischer

Edelgard Fraatz  
Gisela Gehrke

Ilse Gobrecht

**60 Jahre**  
Ernst Meyer

Christa Meyer  
Elisabeth Hehn

Hanna Heinemann  
Anneliese Kelch

Peter Koperski  
Albert Müller-Eller-

meyer  
Betty Neumann

Marion Otto  
Ilse Preidel

Margot Rien  
Brigitte Ruppert

Bärbel Schneider  
Anneliese Schneider

Elke Schrader  
Marlen Stephan

Rita Tinnapel  
Nanny Wicke

Karl Wille

**Region Hannover**

**70 Jahre**  
Wilhelm Borchers

Lieselotte Hackbart  
Isolde Krause

Kurt Lükermann  
Irmgard Ruhkopf

Gerda Wedekind  
Edith Wolters

**60 Jahre**  
Ingeborg Bokelmann

Dorothea Bokeloh  
Ursula Bonse

Christa Bredthauer  
Erna Buchholz

Ingrid Christofzik  
Lieselotte Fichtler

Anneliese Fussy  
Karla Hoffmann

Inge Kreft  
Erika Meyer

Gerda Moerlins  
Erika Rokahr

Marianne Staudt  
Renate Vesting

Renate Wolf  
Astrid Wortmann

Karla Zielinski

**60 Jahre**  
Iris Ahrens

Helga Boje  
Gisela Böttcher

Heinz Czerwonatis  
Klaus Dittmer

Anni Dühring  
Hans-Heinrich Genz

Helga Golle  
Ursula Gruhn

Ingeborg Homp  
Marie Louise Kane-

fenf  
Sigrud Klindworth

Irmhild Krause  
Ingrid Kustrung

Erika Kehlbeck  
Erika Landmann

Heinrich Meyer  
Marie-Luise Ro-

sanowski  
Helga Schmidt

Waltraud Goetemann  
Heidrun Gunold

Wilfried Hartmann  
Elisabeth Hehn

Hanna Heinemann  
Anneliese Kelch

Peter Koperski  
Albert Müller-Eller-

meyer  
Betty Neumann

Marion Otto  
Ilse Preidel

Margot Rien  
Brigitte Ruppert

Bärbel Schneider  
Anneliese Schneider

Elke Schrader  
Marlen Stephan

Rita Tinnapel  
Nanny Wicke

Karl Wille

**Hildesheim-Marienburg**

**75 Jahre**  
Hanna Müller

**60 Jahre**  
Helmut Olszowy

**50 Jahre**  
Christa Assmann

Ursula Behre  
Renate Bellgardt

Annemarie Bohn  
Barbara Bokelmann

Anneliese Buschbaum  
Hildegard Diedrich

Renate Ernstberger  
Gerhild Frahm

Lore Peters  
Hannel-Lore Rasche

Waltraud Schulz  
Erwin Volkmann

Annegret Warnecke

**50 Jahre**  
Hildegard Baumgarte

Margret Bethge  
Editha Blank

Ilse-Marie Gohlke  
Annemarie Harms

Ilse Iser  
Resi Jansen

Gitta Krohn  
Marlene Kruse

Inge Rathje  
Elisabeth Scheidel

Erika Schulz  
Hannelore Schulz

**Lüneburg**

**70 Jahre**  
Brigitte Keese

**50 Jahre**  
Hildegard Ballay

Kurt Bailey  
Hiltrud Drescher

Inge Hartmann  
Ilse Hellwig

Christa Kandel  
Ingrid Köne

Christa Lodder  
Melitta Münzel

Elisabeth Schneider  
Ursula Zarbock

**Nienburg**

**60 Jahre**  
Henny Bormann

Ursula Bultmann  
Maritt Gilster

Elsbeth Hillebrandt  
Erika Kehlbeck

Erika Landmann  
Heinrich Meyer

Marie-Luise Ro-

sanowski  
Helma Tamm

Paula Wilke  
Ingrid Wörmcke

**Land Hadeln**

**60 Jahre**  
Hildegard Arlt

Gertrud Bösch  
Anna Foltmer

Christa Hottendorff  
Paul Kelm

Marela Knof  
Annelis König

Karla Körn  
Hildegard Oest

Else Pridöhl  
Gisela Richters

Margret Seebörger  
Susie Stelling

Margret Strosahl  
Helma Tamm

Paula Wilke  
Ingrid Wörmcke

**Land Hadeln**

**60 Jahre**  
Hildegard Arlt

Gertrud Bösch  
Anna Foltmer

Christa Hottendorff  
Paul Kelm

Marela Knof  
Annelis König

Karla Körn  
Hildegard Oest

Else Pridöhl  
Gisela Richters

Margret Seebörger  
Susie Stelling

Margret Strosahl  
Helma Tamm

Paula Wilke  
Ingrid Wörmcke

**Land Hadeln**

**60 Jahre**  
Henny Bormann

Ursula Bultmann  
Maritt Gilster

Elke Butt  
Anni Färber

Hildegard Frommhold  
Elisabeth Hahl

Bärbel Henkel  
Hildegard Hoppe

Ilse Keller  
Renate Köster

Grete Mau  
Traute Ruks

Karin Saß  
Wilma Schulze

Hanna Steffens  
Ilse Stein

Ingrid Tamm  
Erika tom Möhlen

Anneliese Vollmers  
Wilma von Iven

Marlene Woltmann

**Lüchow-Dannenberg**

**60 Jahre**  
Cornelia Grocholl

Maria Kuhagen  
Inge Ohlenroth

Lore Peters  
Hannel-Lore Rasche

Waltraud Schulz  
Erwin Volkmann

Annegret Warnecke

**60 Jahre**  
Hertha Horning

Marion Röhrs  
Meta Runge

Dieter Uttecht  
Fritz Wiese

**Osterholz**

**60 Jahre**  
Hertha Horning

Marion Röhrs  
Meta Runge

Dieter Uttecht  
Fritz Wiese

**Osterode-Goslar**

**70 Jahre**  
Helga Arnecke

Margot Sandvoß

**60 Jahre**  
Marga Blumenberg

Ilse Bock  
Helga Breustedt

Wilhelm Dege  
Manfred Engelke

Christel Engelmann  
Greta Hauck

Horst Hemmerling  
Jürgen Hettkamp

Renate Jahns  
Hildegard Karras

Hans-Peter Klapproth  
Gerda Kleinwächter

Erika Klingbiel  
Christel Kreter

Christa Kunze  
Heinz Lönnecker

Henning Mehlig  
Karin Moers

Peter Müller  
Hanna Oppermann

Brita Ruhe  
Eckhard Sperling

Luise Thiedmann  
Werner Thiemann

Eva Vollbrecht  
Hanna Wachsmuth

**50 Jahre**  
Marita Adler

Margret Ahrent  
Elisabeth Angerstein

Elke Armbrrecht  
Edeltraut Aschermann

Siegmar Bahr  
Gerlinde Berg

**50 Jahre**  
Erika Gronau

**50 Jahre**  
Erika Gronau

**50 Jahre**  
Erika Gronau

**50 Jahre**  
Erika Gronau

**50 Jahre**  
Erika Gronau

**50 Jahre**  
Erika Gronau

**50 Jahre**  
Erika Gronau

**50 Jahre**  
Erika Gronau

**50 Jahre**  
Erika Gronau

**50 Jahre**  
Erika Gronau

**50 Jahre**  
Erika Gronau

**50 Jahre**  
Erika Gronau

**50 Jahre**  
Erika Gronau

**50 Jahre**  
Erika Gronau

**50 Jahre**  
Erika Gronau

**50 Jahre**  
Erika Gronau

**50 Jahre**  
Erika Gronau

**50 Jahre**  
Erika Gronau

**50 Jahre**  
Erika Gronau

**50 Jahre**  
Erika Gronau

**50 Jahre**  
Erika Gronau



**Der DRK-Kreisverband Göttingen-Northeim trauert um**

### Günther Wieland

der am 18.03.2025 im Alter von 72 Jahren verstorben ist.

Über 55 Jahre ehrenamtliches und hauptamtliches Engagement zeigen seine enge Verbundenheit mit dem DRK. Seit 1969 war Günther Wieland ehrenamtlich für das Deutsche Rote Kreuz in Südniedersachsen aktiv. Zunächst als Helfer tätig absolvierte er

dann von 1971 bis 1981 seinen Ersatzdienst. Unter seiner Führung als Kreisbereitschaftsleiter von 1980 bis zum Jahr 2015 baute er den Katastrophenschutz in der Region auf. Von 1974 bis 2010 war Günther Wieland hauptberuflich als Rettungsassistent und Wachenleiter beim DRK-Kreisverband tätig. Zuletzt hatte er die Position des Rettungsdienstleiters inne. Es sind Menschen wie Günther Wieland, die die Grundprinzipien des Roten Kreuzes – allen voran das der Menschlichkeit – mit Leben füllen. Wir werden Günther Wieland stets in dankbarer Erinnerung behalten.



Persönlich

**Celle** Rund 25 Jahre lang hat **Uwe Amoneit** den Rettungsdienst des DRK-Kreisverbandes Celle geleitet, ihn mitgestaltet und geprägt. Nun verabschiedete er sich in den Ruhestand. Sein Nachfolger wird sein langjähriger **Stellvertreter Cord Pukall**.

**Emsland** Nach zwei Jahren engagierter Leitung des DRK-Haus Global wurde **Bärbel Stenzel** feierlich verabschiedet. Zwei Jahre lang hat sie das DRK-Haus Global mit viel Herzblut geleitet. Zuvor war sie bereits lange Zeit ehrenamtlich in der Migrationsberatung und der Kontaktstelle des DRK-Kreisverbandes Emsland aktiv.

**Harburg-Land** Im Zuge der Versammlung des DRK-Ortsvereins Ashausen/Scharmbeck wurden die bisherigen Vorstandsmitglieder in ihren Ämtern bestätigt. Neu in den Vorstand gewählt wurden außerdem **Lilith Müller-Petersen** als Schriftführerin, **Ina Steinhauer** und **Anne Dönhof** als Beisitzerinnen sowie **Nico Schwetasch** als Beisitzer, die künftig die erfahrenen Vorstandmitglieder unterstützen werden. Außerdem dankte und überreichte die 1. Vorsitzende **Rita Bürger** einigen Mitgliedern Urkunden und Ehrennadeln über 25- und 40-jährige Mitgliedschaften.

Im DRK-Ortsverein Buchholz wurden zwei neue Vorstandsmitglieder sowie zwei neue Kassenprüfer gewählt. Neben dem langjährigen 1. Vorsitzenden **Remo Rauber** engagiert sich künftig **Antje Wulf** als 2. Vorsitzende. Das Amt der Schatzmeisterin übernimmt **Nicola Reimann**. Neu in das Amt der Kassenprüfer wurden **Dieter Washausen** und **Michael Keim** gewählt.

Auch beim DRK-Ortsverein Stöckte gab es Neuwahlen. Nach fast 20 Jahren gab die 1. Vorsitzende **Mona Ahrens-Schubert** ihr Amt ab an **Birgit Eckhoff**. **Nicole Rogowski** und **Kerstin Höfig** wurden als stellvertretende Vorsitzende, **Christian Kläke** als Schatzmeister sowie **Christine Glawe** als Schriftführerin gewählt.

**Uelzen Marie-Luise Held** hat sich nach mehr als vier Jahrzehnten aktiver ehrenamtlicher Arbeit aus dem Vorstand des DRK-Ortsvereins Bienenbüttel zurückgezogen und wurde würdevoll und mit großem Dank für Ihre großartigen ehrenamtlichen Verdienste aus diesem Amt verabschiedet.

Eine außergewöhnliche Ehrung wurde auch **Bruno Peters** zuteil: Seit beeindruckenden 75 Jahren ist der heute 92-jährige Mitglied im DRK. 1980 übernahm er die Funktion des Kreisbereitschaftsführers, die er bis Ende 1986 innehatte. Von April 1992 bis Januar 1995 bekleidete er dieses Amt erneut. Er wurde am 5. Mai 1999 zum Ehrenbereitschaftsleiter der DRK-Bereitschaft Bad Bevensen ernannt.

**Wittlage** Die NOZ-Mediengruppe hat eine Aktion zur Würdigung der ehrenamtlichen Arbeit in der Region veranstaltet. Aus Vorschlägen zu engagierten Menschen und Projekten hat die Redaktion eine Auswahl getroffen und in Porträts vorgestellt. Dazu gehörte auch **Vanessa Knapp** aus Bohmte, die stellvertretend für das Projekt des DRK-Kreisverbandes Wittlage „Herzensreise“ geehrt wurde.

## Immer dabei und mittendrin

Baby Hanna begleitet ihre Mutter manchmal während der Arbeit in der Tagespflege, Schulkind Frieda besucht nach dem Unterricht oft ihre Mutter, wenn sie sich in der ambulanten Wohngemeinschaft um die Bewohner kümmert.

**Stade** Hanna, ein fröhliches Baby mit großen, neugierigen Augen, begleitet ihre Mama Monique manchmal zur DRK-Tagespflege in Himmelpforten. Monique arbeitet dort als Pflegedienstleitung. „Mein Spatz, wir fahren wieder nach Himmelpforten“, sagt Monique liebevoll, als sie Hanna in den Autositz schnallt. In der Tagespflege angekommen, erwartet sie schon ein herzliches „Guten Morgen!“ von den Seniorinnen und Senioren, die sich besonders auf Hannas Ankunft freuen. „Da ist sie ja wieder, unser kleiner Sonnenschein!“ ruft eine der Damen und winkt Hanna zu. Monique lächelt und setzt Hanna auf ihrem Schoß ab. Auch wenn Hanna noch klein ist und die Geschichten der Gäste nicht versteht, fühlt sie sich doch inmitten der Gemeinschaft sehr geborgen.

Zur gleichen Zeit sitzen Julia und ihre Tochter Frieda in Wischhafen am Frühstückstisch. Frieda, ein aufgewecktes Schulkind mit einer besonderen Begeisterung für die Bewohnerinnen und Bewohner der ambulanten Wohngemeinschaft, freut sich jetzt schon auf den Nachmittag. Denn nach der Schule geht sie wieder in die WG. Auch ihr Papa ist Rotkreuzler. Oft ist er als Notfallsanitäter noch im Dienst, wenn Mama und Tochter frühstücken, und so genießen die beiden die gemeinsame Zeit. „Nach der Schule geh ich zu dir, Mama, oder?“ fragt sie mit leuchtenden Augen. „Ja klar, es freuen sich schon alle auf dich,“ antwortet Julia. „Und heute Nachmittag gibt es eine kleine Feier – da bist du doch bestimmt wieder vorne dabei!“ Frieda nickt begeistert. Sie liebt es, bei den kleinen Festen in der ambulanten Wohngemeinschaft dabei zu sein, zu lachen und zu tanzen. Für sie sind die älteren Menschen fast wie Großeltern, die Geschichten erzählen und Zeit mit ihr verbringen.

Nach der Schule eilt Frieda zur WG. Kaum angekommen, geht sie von Tisch zu Tisch und grüßt alle „Hallo, Hanna! Heute gibt's Möhreintopf, dein Lieblingsessen!“ ruft sie



fröhlich. Hanna lacht. „Na, dann ist mein Tag ja gerettet. Schön, dass du da bist“ sagt sie schmunzelnd und klopfte auf die Bank neben sich, um Frieda einen Platz anzubieten. Für die Bewohnerinnen und Bewohner der WG ist Frieda mittlerweile ein vertrautes Gesicht, ein lebhafter Gast, der Leben und Leichtigkeit in die Gemeinschaft bringt.

Auch in der Tagespflege Himmelpforten kann man die harmonische Stimmung spüren. Hanna sitzt inmitten der Gäste, die sie sanft anlächeln und ihr kleine Spielzeuge reichen. Für die ältere Generation sind diese Momente mit Hanna wertvoll, sie genießen den frischen Wind und die Sorglosigkeit, die das kleine Mädchen in ihren Alltag bringt.

Am Abend, wenn der Tag zu Ende geht und sich die kleinen Erlebnisse gesetzt haben, gehen Julia und Monique mit ihren Kindern nach Hause. Für sie sind die Tagespflege und die ambulante Wohngemeinschaft nicht nur Arbeitsplätze, sondern eine Erweiterung ihres Familienlebens.

Franziska Kampmann

## „Ein Pferd auf dem Flur“



Bewohner auf dem Flur des Pflegeheims freuen sich über den Hausbesuch.



Bei einer Bewohnerin in ihrem Zimmer, die Smokie liebevoll streichelt.

Ein Tag voller Freude, Erinnerungen und Emotionen – so lässt sich der Besuch von Jasmin Thielebeule, Pferdetherapeutin aus der Wurster Nordseeküste (Landkreis Cuxhaven), mit Pony Smokie im DRK-Pflegeheim in Dorum beschreiben.

**Wesermünde** Der tierische Besuch brachte den Bewohnerinnen und Bewohnern nicht nur Abwechslung, sondern auch Momente des Glücks und der Verbundenheit.

### Ein ganz besonderer Besuch

Mit großer Begeisterung empfangen die Senioren den kleinen Gast. Smokie wurde nicht nur vor dem Haus bewundert. Es war ein Hausbesuch der besonderen Art: Der Vierbeiner wagte sich direkt ins Haus inklusive einer Fahrt mit dem Fahrstuhl, um auch Bewohnerinnen und Bewohner in ihren Zimmern zu besuchen. Überall sorgte das Pony für strahlende Gesichter. Einige der älteren Menschen waren so berührt, dass sie sogar vor Freude Tränen in den Augen hatten. Für viele war die Begegnung mit Smokie eine außergewöhnliche Erfahrung, die alte Erinnerungen an

frühere Zeiten mit Tieren wachrief und so für einen unvergesslichen Tag sorgte.

### Warum Ponys eine besondere Wirkung haben

Studien und Erfahrungen zeigen, dass der Kontakt zu Tieren, insbesondere zu Ponys, eine positive Wirkung auf ältere Menschen hat. Die tiergestützte Therapie kann helfen, Einsamkeit zu reduzieren, Stress abzubauen und das Wohlbefinden zu steigern. Gerade bei Menschen mit Demenz können Erinnerungen an frühere Zeiten geweckt werden. Die Anwesenheit eines sanften und geduldigen Tieres wie Smokie bringt nicht nur Freude, sondern stärkt auch die soziale Interaktion und das emotionale Erleben.

Jasmin Thielebeule arbeitet als selbstständige Pferdetrainerin und verfolgt mit ihrer Arbeit das Ziel,

Mensch und Tier auf besondere Weise zusammenzubringen. Ihre Philosophie basiert auf einem respektvollen und achtsamen Umgang mit den Tieren, wodurch sie den Menschen einfühlsame und bereichernde Erlebnisse ermöglichen kann.

### Ein Tag, der in Erinnerung bleibt

„Für die Bewohnerinnen und Bewohner unseres DRK-Pflegeheims Dorum war dieser Tag etwas ganz Besonderes. Die Freude über den tierischen Besuch war in den Gesichtern abzulesen“, berichtet Iwona Borchert, Einrichtungsleiterin des Hauses. Momente wie diese zeigen, wie wertvoll tiergestützte Therapie sein kann und wie viel Positives sie bewirken kann – nicht nur für die Seele, sondern auch für die Lebensqualität im Alter.

DRK Wesermünde/Anna Schwarz

## Erste-Hilfe-Kurs für Senioren



Gertrud Honerkamp und ihre Tochter Lydia demonstrieren die Herz-Lungen-Wiederbelebung.

Wenn wir älter werden, steigt das Risiko von Schlaganfall und Herzinfarkt. In solchen Situationen sind Erste-Hilfe-Kenntnisse unerlässlich.

**Osnabrück-Land** „Aus diesem Grund ist es gerade für ältere Menschen wichtig zu wissen, wie man helfen kann, wenn beispielsweise der Ehepartner einen Herzinfarkt erleidet. Denn in der Zeit, bis der Krankenwagen eintrifft, kann man viel für den Betroffenen tun“, betont Gertrud Honerkamp. Die 59-Jährige ist schon seit 40 Jahren Erste-Hilfe-Ausbilderin beim DRK Osnabrück-Land. Zusammen mit ihrer Tochter Lydia leitet sie die Kurse für Seniorinnen und Senioren.

### Schnell helfen bei Sturz oder Unterzuckerung

Es ist ein spezieller Lehrgang, der genau auf den Alltag und die Fragen von Senioren abgestimmt ist. Er dauert nur etwa 2,5 Stunden. Auch die Lehrinhalte sind für ältere Menschen konzipiert: Es geht um Notfälle bei Diabetes, Schlaganfall, Atemnot und Herzinfarkt. Auch über den Hausnotruf-Dienst, der jederzeit für professionelle Hilfe sorgt, wird informiert.

„Wir nehmen uns viel Zeit, um auf die Fragen der Teilnehmenden einzugehen“, sagt Gertrud Honerkamp. „Außerdem geben wir viele praktische Tipps, etwa wie man eine schwere Person vom Bett ziehen kann, um die Herz-Lungen-Wiederbelebung durchzuführen. Oft sind die Teilnehmenden erstaunt, wie viel man tun kann – auch ohne großen Kraftaufwand!“

### Erste Hilfe ist gar nicht so schwer!

Wie führt man eine Herz-Lungen-Wiederbelebung aus? Anders als im Grundkurs Erste Hilfe, bei dem dies intensiv eingeübt wird, müssen sich die Senioren nicht auf den Boden um die Puppen knien, sondern sie bekommen den Vorgang demonstriert. „Es geht darum, es einfach mal gesehen zu haben“, sagt dazu Gertrud Honerkamp. „Unser Kurs für Senioren ist als Einführung gedacht. Eine ideale Ergänzung dazu ist der Grundkurs Erste Hilfe, der diese Kenntnisse vertieft. Wenn Teilnehmer mehr erfahren möchten, können sie im Anschluss einen Grundkurs bei uns machen.“

Darüber hinaus lernen die Teilnehmenden die Funktionsweise des Defibrillators kennen. Diese Geräte, die beim Herzstillstand Leben retten können, sind an vielen öffentlichen Plätzen zu finden. Zum Beispiel in Schwimmbädern oder in Banken in der Nähe der Geldautomaten. Auch die stabile Seitenlage und das Absetzen eines Notrufs wird eingeübt.

### Wichtiges Wissen für autofahrende Senioren

„Egal in welchem Alter: Wir alle möchten wissen, wie wir helfen können“, betont Gertrud Honerkamp. „Deshalb haben wir diesen Kurs extra für ältere Menschen entwickelt. Insgesamt ist es ein sehr abwechslungsreiches, informatives Programm. Vor allem geht es darum, Ängste abzubauen und sich sicher im Alltag zu fühlen!“

Auch für autofahrende Senioren, die ihren Führerschein zu einer Zeit erworben haben, als es noch keine Pflicht zum Erste-Hilfe-Kurs gab, sind die Erste-Hilfe-Kurse des DRK Osnabrück-Land eine hervorragende Wahl. Der Kurs „Erste Hilfe für Senioren“ ist außerdem sinnvoll für Menschen, die mit Senioren zu tun haben, zum Beispiel im Ehrenamt oder innerhalb der Familie.

Übrigens: Bereits für Gruppen ab 12 Personen kann der Kurs „Erste Hilfe für Senioren“ auch individuell gebucht werden. Die DRK-Ausbilder kommen dann in externe Einrichtungen, beispielsweise in Seniorencafés oder Vereine.

**Nächste Termine finden am 24.09.2025 und am 10.12.2025 statt. Eine Anmeldung ist dringend erforderlich. Infos unter: [www.drk-os-land.de/erste-hilfe/erste-hilfe-vor-ort/rotkreuzkurs-eh-senioren](http://www.drk-os-land.de/erste-hilfe/erste-hilfe-vor-ort/rotkreuzkurs-eh-senioren)**

Nora Wöstemeyer



# Blumenkohlsuppe

Viele leckere Rezepte nutzt auch der DRK-Betreuungsdienst, wenn er Menschen mit einer warmen Mahlzeit versorgt. Sie sind nicht nur für die Feldküche praxiserprobt, sondern auch für den heimischen Herd wunderbar geeignet. Daher möchten wir in nächster Zeit einige Rezepte aus diesem vielfältigen Repertoire vorstellen. Die Mengenangaben orientieren sich an 10 Portionen, die nach Gebrauch entsprechend hoch- oder runtergerechnet werden können.

Wir wünschen viel Spaß beim Ausprobieren und guten Appetit!

## Zutaten (für ca. 10 Portionen):

- |                 |                             |                                 |
|-----------------|-----------------------------|---------------------------------|
| 4 kg Blumenkohl | 100 g Gemüsebrühe           | 2 EL Petersilie, frisch oder TK |
| 5 Zwiebeln      | 750 g Vollrahm              | 1 TL Pfeffer, schwarz, gemahlen |
| 5 l Wasser      | 2 EL Salz                   | Sonnenblumenöl                  |
| 5 EL Olivenöl   | 2 EL Kerbel, frisch oder TK |                                 |

## Zubereitung

Blumenkohl grob und Zwiebeln fein hacken. Zwiebeln in heissem Sonnenblumenöl 2 bis 3 Minuten dünsten. Wasser, Blumenkohl und Gemüsebrühe zugeben und zum Kochen bringen. Suppe 8 bis 12 Minuten kochen. Herdplatte ausschalten und etwas abkühlen lassen. Suppe pürieren bis sie fast, aber nicht ganz glatt ist. Salz, Pfeffer, Vollrahm und Olivenöl zugeben. Suppe wieder erwärmen, aber nicht kochen. Kerbel und Petersilie einrühren, ggf. nochmals mit Salz und Pfeffer abschmecken.

## Um welche Lebensmittel handelt es sich hier?

Pleitereis

Fefeka

Sekke

Stelzenhaar

Bisamkuli

Kruges Beinchen

Klaffenrot

Lednun

Greku

Papakir

Maedelarm

Lösung Suchrätsel  
Heft 1/2025

1. BRAUNSCHWEIG
2. HILDESHEIM
3. LJUBLJANA
4. STOCKHOLM
5. DUBROVNIK
6. HANNOVER
7. MINDEN
8. ZAGREB
9. LONDON
10. BERLIN
11. PARIS
12. PRAG
13. WIEN
14. OSLO

Dieses Rätsel wurde erstellt von: Margaretha Hunfeld, Bundesverband Gedächtnistraining

Erinnerung			Landungsbrücke	die Pole betreffend		nicht selten	Dynamik	weißer Hornhautfleck			britische Prinzessin
Tierprodukt			sich kümmern	6	7						Höhenzug im Weserbergland
Sammelstelle, Lagerhalle		4				Büchergestell		einfarbig			
			Sondergut-schrift		Tennis-schläger					11	
Gibbonaffe	ein Haus errichten							Spaß machen, scherzen			russische Teemaschine
ein Teilbereich der Kirche				Erzittern der Erde		10	kurz für: um das				Bewegung
Sog	in Zahlung gegebener Wechsel		ein Spielzeug					8	kurz für: an dem		
	1						Gattung (lat.)		Abk.: Montag		
			scheues Waldtier		Gottesgesetz		3				
Likörgewürz			in Worte fassen						dt. Mit-erfinder des Computers †		
chemisches Element				9	Emirat am Persischen Golf			ehem. russischer Monarch			
frech, flott	ein Balte		Bank-schließ-fach		vertraute Anrede			Kanton der Schweiz			
		5	abge-schaltet, nicht an					pro Einheit		Home-Banking-Geheimzahl	
Rufname d. Schauspielers Connery †					Kfz.-Z.: Niederlande		Düsenflugzeug				Abk.: idem
in der Gruppe	letzte Etappe					2			Faultier		
								Binde-wort			
											W-94e
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	

A	B	E	D						
S	T	A	M	Z	E	L	L	E	I
R	A	S	T	A	E	L	I	A	S
U	T	R	U	I	N	E	P		
P	E	R	L	O	N	D	L	E	O
N	O	D	S	E	H	E	N		
B	E	V	O	R	S	T	O		
E	B	N	E	N	M	Y	E	A	R
L	T	C	I	A	S	D			
A	U	T	O	M	A	T	E	E	N
E	T	O	N	B	G	N	U	U	
K	B	M	A	E	R	Z	J	N	
R	A	S	E	N	A	Z	U	G	
L	E	K	N	B	E	S	E	N	
B	A	S	I	A	T	U	T	A	
S	O	D	A	D	E	S	S	A	U

## TYPISIERUNG

**Einsendeschluss: 7. August 2025**  
Teilnahmeberechtigt sind alle Leser des Rotkreuz-Spiegels mit Ausnahme der Mitarbeiter des DRK-Landesverbandes sowie ihrer Angehörigen. Gehen mehr richtige Lösungen ein als Preise ausgesetzt sind, entscheidet das Los. Bitte senden Sie Ihre Lösung, die sich aus den Buchstaben in den nummerierten Feldern zusammensetzt, auf einer ausreichend frankierten Postkarte an den:

DRK-Landesverband Niedersachsen e. V.  
„Rotkreuz-Spiegel“  
Postfach 1540, 30015 Hannover  
oder per E-Mail: rks-raetsel@drkivnds.de

## Diesmal zu gewinnen:



**3 x 1 Plüschbär mit Wärme-Kälte-Effekt**  
– Eine Beule am Knie oder ein bisschen Bauchweh? Der DRK-Plüschbär mit Kühl-Wärme-Effekt schafft schnelle Abhilfe für kleine Wehwehchen. Für den Kühl-Effekt wird der Baumwollinnenbeutel in das Eisfach oder den Kühlschrank gelegt, für einen wärmenden Effekt wird das Innenbeutelchen in die Mikrowelle gelegt. Die Anleitung ist auf dem Label

aufgebracht. Der Plüschbär in Einsatzbekleidung ist CE zertifiziert.  
**3 x 1 Survival-Kurbelradio**  
– tragbares Outdoorradio mit Akku, Handkurbel und Solarpanel zu betreiben und aufzuladen. Ausstattung: FM/AM Radio, integrierte LED-Taschenlampe mit ca. 5 Stunden Leuchtdauer, Powerbankfunktion mit 2.000 mAh, Gewicht: 300 g. Maße: ca. 12,8 x 6 x 4,5 cm.  
**Erhältlich bei der DRK-Service-GmbH, www.rotkreuzshop.de, Tel. 030 868778-222 oder bestellcenter@drkservice.de**





© Steffen Freiling/DRK

## Hier stehen Familien im Mittelpunkt



© DRK-KV Osnabrück-Land

Sabine Marquardt

**Osnabrück-Land** Sie bringt viel Erfahrung mit, von der junge Familien profitieren können: Sabine Marquardt hat am 1. April 2025 die Leitung des Familienzentrums Hilter übernommen.

Damit löst sie ihre Kollegin Kristina Wacker ab, die sich als Leiterin der DRK-Kindertagesstätte Süderberg nunmehr vollständig auf die Kita-Arbeit konzentrieren wird. „Durch den Wechsel habe ich nun die Möglichkeit, im Familienzentrums neue Angebote zu schaffen und Schwerpunkte zu setzen“, erläutert Sabine Marquardt. Bei vielen Familien in Hilter ist die Erzieherin schon seit Jahrzehnten bestens bekannt.

Sabine Marquardt kennt sowohl die Arbeit in der Kita als auch die Tätigkeit im Familienzentrum: Sie war seit knapp 30 Jahren die Leiterin in insgesamt drei Kindertagesstätten und hat das Modellprojekt „Familienzentrum in Hilter“ mit etabliert und zehn Jahre geleitet. Nun freut sie sich darauf, in diesen Bereich zurückzukehren, um ihn neu aufzustellen und attraktive Angebote für junge Familien zu schaffen. „Ab dem kommenden Kindergartenjahr – also August 2025 – soll unser neues, erweitertes Programm stehen“, sagt Sabine Marquardt. „Die Familien dürfen sich auf zusätzliche Beratungsangebote, externe Referenten und spannende Aktionen für die ganze Familie freuen.“ Dabei kommen Spiel und Spaß nicht zu kurz. Sabine Marquardt, die eine Zusatzqualifikation zur Elternberaterin und -begleiterin absolviert hat, sieht ihre Aufgabe darin, flexibel auf die unterschiedlichen Anliegen der Eltern einzugehen. Es geht um einen partnerschaftlichen Umgang, eine schöne Zeit für Eltern und Kinder und bei Bedarf auch um Beratung oder die Vermittlung an Beratungsstellen, beispielsweise für Frühförderung.

Neben dem bereits etablierten Elterncafé und der Familiensprechstunde erwartet die Eltern ein DRK-Kurs „Erste Hilfe am Kind“, bei dem sie lebensrettende Sofortmaßnahmen für Kinder in typischen Notfällen kennenlernen, etwa Sturz, Verschlucken oder Vergiftung. Dieser wird vom erfahrenen Ausbilder-Team des DRK Osnabrück-Land durchgeführt. Ein weiterer Termin steht ebenfalls fest: Der Baby-Massagekurs ist ideal, um in wohlthuenden Kontakt mit dem Baby zu kommen und durch eine sanfte Massage beispielsweise Bauchschmerzen zu lindern.

**Weitere Informationen und Anmeldung: E-Mail: [familienzentrum@drk-os-land.de](mailto:familienzentrum@drk-os-land.de), Tel.: 05424 2269951**

Agnija Matheis



© DRK-KV Lüchow-Dannenberg

## Backen mit allen Sinnen – sehen, hören, riechen, schmecken, fühlen

**Lüchow-Dannenberg** In der DRK-Kita „Wirbelwind“ in Bergen wurde ein ganz besonderes Projekt ins Leben gerufen: Das Backen des eigenen Frühstücksbrot. Was auf den ersten Blick wie eine einfache Aktivität erscheint, entwickelte sich zu einem unvergesslichen Erlebnis für die Krippenkinder.

Die kleinen Bäckerinnen und Bäcker tauchten ein in eine Welt voller neuer Eindrücke. Das Sehen spielte eine große Rolle, als sie mit großen Augen beobachteten, wie sich die Zutaten verwandelten. Das Mehl, das wie weißer Schnee durch die Luft wirbelte, die bunten Schüsseln und Löffel, die sich in der kleinen Kinderküche tummelten, und schließlich das goldbraune Brot, das aus dem Ofen kam – all das faszinierte die Kinder.

Auch das Hören wurde geschult. Das leise Rieselndes des Mehls, das laute Klopfen des Teigs auf der Arbeitsfläche, das fröhliche Lachen der Kinder untereinander und das Summen des Ofens schufen eine lebendige Geräuschkulisse.

Das Riechen war ein ganz besonderes Highlight. Der süße Duft von Hefe, der würzige Geruch von frischem Brot und die verschiedenen Aromen der Zutaten erfüllten den Raum und weckten die Vorfreude auf den ersten Bissen.

Natürlich durfte auch das Schmecken nicht fehlen. Nachdem das Brot abgekühlt war, wurde es mit großem Genuss probiert. Der Geschmack von selbstgebackenem Brot, vielleicht mit einem Klecks Butter oder Marmelade, war für die Kinder ein ganz besonderes Geschmackserlebnis.

Und schließlich das Fühlen: Die Kinder durften den Teig kneten, die klebrige Konsistenz erforschen, das weiche Mehl durch ihre kleinen Finger rieseln lassen und die Wärme des frisch gebackenen Brotes spüren. Das Backen des eigenen Frühstücksbrot war somit nicht nur eine leckere Angelegenheit, sondern auch eine wertvolle Lernerfahrung.

DRK-KV Lüchow-Dannenberg

## Gratulation!

**Helmstedt** Im DRK-Kindergarten Warberg gibt es Grund zur Freude: Angela Gebauer-Krumm hat ihre Ausbildung zur Kursleitung für das Beobachtungsinstrument Kuno Beller erfolgreich abgeschlossen.

Mit der Weiterbildung ist sie nun in der Lage, Kolleginnen und Kollegen in weiteren Einrichtungen des DRK-Kreisverbandes Helmstedt fachlich anzuleiten und zu schulen. Das Beobachtungsverfahren „Kuno Beller“ hilft dabei, die Entwicklung von Kindern systematisch zu erfassen und individuell zu fördern – ein wichtiger Baustein für die pädagogische Arbeit.

Angela Gebauer-Krumm bringt ihre neuen Kenntnisse nun aktiv ein und unterstützt Teams bei der Umsetzung im Kita-Alltag. Die sind sich einig: „Eine tolle Stärkung für pädagogische Qualität und die kollegiale Zusammenarbeit!“

DRK-KV Helmstedt

## Kinderheim „Haus Sonnentau“

**Lüchow-Dannenberg** Zum Frühlingsanfang erstrahlt das DRK-Kinderheim „Haus Sonnentau“ in neuem Glanz. Die Zimmer der Bewohner haben nicht nur neue Fußböden erhalten, sondern auch frische Farbenstriche, die eine angenehme und einladende Atmosphäre schaffen. Die Jugendlichen wurden bei der Auswahl der Farben bewusst mit einbezogen. So haben einige Zimmer eine Wand in Lichtblau erhalten, andere Bewohner bevorzugen eher helle Grüntöne oder einen kräftigen Brombeerton.

Besonderes Augenmerk wurde auf den Therapie- und Bewegungsraum gelegt, der vollständig neu ausgestattet wurde, z. B. mit einer Hängematte und Sprossenwänden, die vielfältige Möglichkeiten für Bewegung und Entspannung bieten.

In Kürze werden noch die Gruppenräume komplett überholt. Neben einem neuen Anstrich und neuen Fußböden, werden sie mit neuen Küchenzeilen ausgestattet.

DRK-KV Lüchow-Dannenberg

## Schweres Erdbeben in Südostasien: DRK unterstützt Nothilfe und Wiederaufbau



steigen tagsüber auf bis zu 44 Grad Celsius. Aufgrund zerstörter Wasserversorgung drohen wasserbasierte Krankheiten wie Cholera oder Durchfallerkrankungen, die lebensbedrohlich sein können. Zudem haben viele Menschen ihre Lebensgrundlage verloren – kleine Geschäfte, Stände und Bauernhöfe wurden zerstört. Ohne Einkommen können sie sich kaum mit Lebensmitteln oder notwendigen Gütern versorgen.

Am 9. April 2025 hat das DRK 42 Tonnen humanitäre Hilfsgüter auf den Weg nach Myanmar gebracht. Der Hilfstransport im Rahmen einer EU-Luftbrücke erfolgte in enger Zusammenarbeit mit dem Belgischen Roten Kreuz – Flandern und umfasste 250 Familienzelt, 700 Werkzeugsets für den Wiederaufbau, 1.000 Zeltplanen, 2.000 Isoliermatten, 2.000 Wärmendecken, 1.000 Eimer, 1.000 Hygienepakete sowie 2.000 Kanister. Vor Ort übernimmt das Myanmarische Rote Kreuz (MRCS) in Abstimmung mit dem DRK-Team vor Ort die Verteilung der Hilfsgüter, um die schwierige Situation der Menschen in den betroffenen Regionen zu verbessern.

Das Deutsche Rote Kreuz ist eng mit dem Myanmarischen Roten Kreuz verbunden und bleibt nach der akuten Soforthilfe mit mittel- und langfristiger Hilfe an der Seite der betroffenen Menschen. Derzeit sind zwei DRK-Mitarbeiter in Myanmar, die weiterhin den Wiederaufbau in den zerstörten Regionen begleiten werden. In den kommenden Monaten wird der Fokus auf den Bereichen Nahrungssicherheit, Wasserversorgung und Existenzsicherung liegen.

Seit 2018 hat das DRK mit einer Präsenz in Yangon seine Zusammenarbeit mit dem Myanmarischen Roten Kreuz intensiviert. Im Fokus der gemeinsamen Aktivitäten steht das Katastrophenrisiko-Management in urbanen und ländlichen Kontexten sowie die Unterstützung für Binnenvertriebene.

[www.drk.de](http://www.drk.de)

**Berlin Ein heftiges Erdbeben der Stärke 7,7 erschütterte am 28. März 2025 mehrere Länder in Südostasien. Besonders betroffen ist Myanmar.**

**Das Epizentrum des Bebens lag in den Regionen Sagaing und Mandalay in Myanmar. Die starken Erschütterungen forderten tausende Todesopfer und Verletzte. Straßen, Brücken und Gebäude sind weitflächig beschädigt, darunter viele Gesundheitseinrichtungen. Die Strom- und Wasserversorgung ist vielerorts unterbrochen. Das Erdbeben trifft die Menschen in Myanmar besonders hart. Seit Beginn des internen bewaffneten Konflikts im Jahr 2021 leben sie ohnehin schon unter erschwerten humanitären Bedingungen.**

Auch einen Monat nach dem schweren Erdbeben ist die Lage in Myanmar weiterhin dramatisch. Über 1,3 Millionen Menschen sind betroffen. Der Zugang zu einigen betroffenen Gebieten bleibt schwierig – insbesondere dort, wo es weiterhin Konflikte gibt. Viele Menschen leben unter extremen Bedingungen in Zelten, improvisierten Unterkünften oder sogar ohne jeglichen Schutz im Freien. Die Temperaturen

Ein Helfer des Myanmarischen Roten Kreuzes versorgt Verletzte nach dem Erdbeben.

## Konflikt im Nahen Osten: Humanitäre Lage in Gaza untragbar

**Berlin Die humanitäre Lage im Gazastreifen spitzt sich derzeit dramatisch zu. Zahlreiche Versorgungsstellen für Nahrungsmittel mussten wegen Mangel an Waren schließen, unzählige Menschen, darunter viele Kinder, leiden Hunger. Das Deutsche Rote Kreuz drängt auf eine Besserung der humanitären Lage. „Die Lebensumstände vieler Menschen im Gazastreifen sind untragbar. Es ist erforderlich, dass umgehend humanitäre Hilfsgüter zu den notleidenden Menschen kommen“, sagt Christian Reuter, Generalsekretär des DRK. „Es mangelt nicht an Hilfsgütern, es mangelt an Zugang und Sicherheit für Helfende. Dieser katastrophale Zustand muss sich dringend ändern.“**

Mit regelmäßigen Hilfsgütertransporten für den Gazastreifen hat das DRK seit der Eskalation des bewaffneten Konflikts die Zivilbevölkerung unterstützt und seine Zusammenarbeit mit den Schwestergesellschaften vor Ort über die letzten Monate nochmals intensiviert.

Hinzukommt ein Feldkrankenhaus in Rafah, das seit einem Jahr in Betrieb ist und in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz und anderen Schwestergesellschaften betrieben wird. Das Feldkrankenhaus bietet zumindest teilweise einen wichtigen Ersatz für die weitgehend zerstörte Gesundheitsinfrastruktur. Insgesamt wurden im Krankenhaus bisher mehr als 80.000 Personen versorgt.

Das einjährige Bestehen der Zeltstruktur in Gaza ist allerdings auch ein Beispiel für die anhaltend schlimme Lage. „Das DRK konnte von Beginn an einen wichtigen Beitrag zum Betrieb des Feldkrankenhauses leisten. Dennoch sollte man nicht vergessen: Die medizinische Infrastruktur im Gazastreifen ist trotz dieser provisorischen Einrichtung komplett unzureichend und nicht den Bedarfen entspre-

chend, Einrichtungen wie diese sind nur als Kurzzeitlösungen gedacht“, sagt der DRK-Generalsekretär.

Die Gesundheitsversorgung ist nur ein Bereich, in dem sich die humanitäre Notlage vieler Menschen im Gazastreifen zeigt. Seit eineinhalb Jahren befinden sich Millionen Menschen immer wieder auf der Flucht und leben unter katastrophalen Umständen. Es gibt keine sicheren Orte für die Zivilbevölkerung, das Abwassersystem ist zerstört und nun gibt es an vielen Stellen nichts mehr zu essen und kein Trinkwasser. Die meisten Menschen haben Furchtbares durchlebt.

Das DRK fordert erneut den Schutz von humanitär Helfenden ein. Erst vor wenigen Wochen war ein gekennzeichnete Konvoi von Einsatzfahrzeugen unter anderem des Palästinensischen Roten Halbmonds unter Beschuss geraten. Dabei wurden 15 Rettungskräfte, darunter 8 von der palästinensischen Schwestergesellschaft des DRK getötet. Seit dem 7. Oktober 2023 wurden schon 30 Helferinnen und Helfer des Palästinensischen Roten Halbmonds und sechs Helferinnen und Helfer der israelischen Schwestergesellschaft, dem Israelischen Roten Davidstern (Magen David Adom), getötet. „Das humanitäre Völkerrecht muss konsequent eingehalten und neutrale und unparteiische Helfende geschützt werden. Angriffe auf Einsatzkräfte, die mit großem Einsatz Not lindern und ihr Leben für andere riskieren, müssen konsequent aufgeklärt werden“, sagt Christian Reuter.



Einsatzkräfte des Palästinensischen Roten Halbmonds im Gazastreifen.

### Das DRK bittet um Spenden für die Betroffenen:

IBAN: DE63370205000005023307

BIC: BFSWDE33XXX

Stichwort: Erdbeben Südostasien

### Das DRK bittet um Spenden für die Betroffenen:

IBAN: DE63370205000005023307

BIC: BFSWDE33XXX

Stichwort: Israel/  
Palästinensische Gebiete

oder unter [drk.de/spende](http://drk.de/spende)

# DRK-KREISVERBÄNDE

## Alfeld

Winzenburger Str. 7/8  
31061 Alfeld  
05181 708-0

## Aurich

Schmiedestr. 13  
26603 Aurich  
04941 9335-0

## Braunschweig-Salzgitter

Adolfstr. 20  
38102 Braunschweig  
0531 22031-0

## Bremervörde

Großer Platz 12  
27432 Bremervörde  
04761 9937-0

## Celle

77er Str. 45a  
29221 Celle  
05141 9032-0

## Cuxhaven

Meyerstr. 49  
27472 Cuxhaven  
04721 4224-0

## Diepholz

Herrlichkeit 30  
28857 Syke  
04242 96796-0

## Duderstadt

Schöneberger Str. 9-11  
37115 Duderstadt  
05527 3150

## Emden

Friedrich-Ebert-Str. 82  
26725 Emden  
04921 20211/12

## Emsland

Hauptgeschäftsstelle Lingen  
Jahnstraße 2-4  
49808 Lingen  
0591 80033-0  
Geschäftsstelle Papenburg  
Rathausstraße 11  
26871 Papenburg  
04961 9123-0  
Geschäftsstelle Meppen  
Dalumer Straße 17  
49716 Meppen  
05931 8006-0

## Fallingbosten

Albrecht-Thaer-Str. 2  
29664 Walsrode  
05161 9817-0

## Gifhorn

Am Wasserturm 5  
38518 Gifhorn  
05371 804-0

## Göttingen-Northeim

Geschäftsstelle Göttingen  
Zimmermannstr. 4  
37075 Göttingen  
0551 38312-50  
Servicestelle Northeim  
Matthias-Grünwald-Str. 20  
37154 Northeim  
05551 9817-0  
Servicestelle Münden  
Auefeld 14 + 16  
34346 Hann.-Münden  
05541 9826-0

## Grafschaft Bentheim

Denekamper Str. 76  
48529 Nordhorn  
05921 8836-0

## Region Hannover

Karlsruher Str. 2c  
30519 Hannover  
0511 3671-0

## Harburg-Land

Benzstraße 18  
21423 Winsen/Luhe  
04171 8890-0

## Helmstedt

Schöninger Str. 10  
38350 Helmstedt  
05351 5858-0

## Hildesheim

Brühl 8  
31134 Hildesheim  
05121 9360-0

## Hildesheim-Marienburg

Am Neuen Horizont 1  
31177 Harsum  
05121 1684-0

## Land Hadeln

Am Großen Specken 14  
21762 Otterndorf  
04751 9909-0

## Leer

Am Nüttermoorer Sieltief 9  
26789 Leer  
0491 92923-0

## Lüchow-Dannenberg

Am Reiterstadion 1a  
29451 Dannenberg  
05861 9880-0

## Lüneburg

Schnellenberger Weg 42  
21339 Lüneburg  
04131 6736-0

## OV Lüneburg-Stadt

An den Reeperbahnen 1a  
21335 Lüneburg  
04131 266690

## Melle

Bismarckstr. 17  
49324 Melle  
05422 96246-0

## Nienburg

Moltkestraße 30  
31582 Nienburg  
05021 906-0

## Norden

Hooge Riege 28  
26506 Norden  
04931 9492-0

## Osnabrück-Land

Im Nahner Feld 6  
49082 Osnabrück  
0541 589986

## Osnabrück-Nord

Rosenweg 10  
49577 Ankum  
05462 7457424

## Osnabrück-Stadt

Konrad-Adenauer-Ring 20  
49074 Osnabrück  
0541 35838-0

## Osterholz

Bördestr. 23  
27711 Osterholz-  
Scharmbeck  
04791 9200-0

## Osterode-Goslar

In der Horst 10  
37520 Osterode  
05522 9917-0

## Peine

Hegelstr. 9  
31224 Peine  
05171 7675-0

## Rotenburg

Brauerstr. 8  
27356 Rotenburg W.  
04261 9741-0

## Schaumburg

Bornemannstr. 1  
31683 Obernkirchen  
05724 97260-0

## Soltau

Harburger Straße 77  
29614 Soltau  
05191 1806-6

## Stade

Am Hofacker 14  
21682 Stade  
04141 8033-0

## Uelzen

Ripdorfer Str. 21  
29525 Uelzen  
0581 9032-0

## Verden

Lindhooper Str. 20/22  
27283 Verden  
04231 9245-0

## Weserbergland

Kaiserstr. 34  
31785 Hameln  
05151 4012-0  
Servicestelle Holzminden  
Pipping 2  
37603 Holzminden  
05531 1291-0

## Wesermünde

Zum Feldkamp 9  
27619 Schiffdorf  
04706 189-0

## Wittlage

Lindenstraße 193  
49152 Bad Essen  
05472 4039881

## Wittmund

Finkenburgstraße 9  
26409 Wittmund  
04462 5414

## Wolfenbüttel

Am Exer 19a  
38302 Wolfenbüttel  
05331 9750-200

## Wolfsburg

Walter-Flex-Weg 10  
38446 Wolfsburg  
05361 8262-0



**Änderungen, Löschungen oder  
Neuaufnahmen der Bezugsadressen  
teilen Sie bitte Ihrem Kreisverband mit.**

## Rettungsschule

Seit 1969 bildet die DRK-Rettungsschule in Goslar Spezialisten für den Rettungsdienst aus und fort. Dazu gehören neben Rettungs- sanitärern, Notfallsanitätern und Praxisanleitern auch ehrenamtliche Mitarbeiter im Rettungsdienst, Rettungswachenleiter, Notärzte und Leitende Notärzte.

Die modern ausgestattete Bildungseinrichtung bietet den Schülern neben dem gesamten notfallmedizinischen Equipment auch eine Vielzahl an Medien, um ein effektives Lernen zu unterstützen. Neben dem Haupthaus in Goslar gehört das Simulations- und Trainings-Zentrum in Hannover-Misburg (SiTZ) zu den Ausbildungsorten. Darüber hinaus zählen zum Lehrgangsprogramm der Rettungsschule auch eine Vielzahl an Inhouse-Fortbildungen.

Für ein realitätsnahes Training eignet sich besonders das SiTZ in Hannover. Mehr als 100 Notfallsituationen können dort auf 1.200 Quadratmetern simuliert werden. 18 Videokameras ermöglichen das Aufzeichnen, Übertragen und Auswerten der Übungen.

**Kösliner Str. 10, 38642 Goslar • Tel. 05321 3714-0 • Fax 05321 3714-20  
service@rettungsschule.de • www.rettungsschule.de**

## Häuser des Jugendrotkreuzes

Die Bildungsstätte des JRK in Einbeck wird gern für Kinder-, Jugend- und Familienfreizeiten sowie Klassenfahrten genutzt. Auch Schulchöre proben hier gern. Das sogenannte „Waldhaus“ verfügt über rund 150 Betten und kann drei bis vier Schulklassen gleichzeitig beherbergen. Einzelzimmer mit Nasszellen für Leiter und Betreuer, mit netzwerkfähigen Computern ausgestattete Seminarräume und das weitläufige Gelände mit Abenteuerpark und vielen Spiel- und Sportmöglichkeiten machen das Haus zu einem tollen Reiseziel. Seit 2019 steht zusätzlich das „Stadthaus“ in Einbecks City mit 53 Betten zur Verfügung. Freie Termine finden Sie im Internet: [www.haus-des-jugendrotkreuzes.de](http://www.haus-des-jugendrotkreuzes.de)

**Waldhaus:  
Borntal 3, 37574 Einbeck  
Tel. 05561 6775  
info@hdjrk-waldhaus.de**

**Stadthaus:  
Kohnser Weg 3a, 37574 Einbeck  
Tel. 05561 9296900  
info@hdjrk-stadthaus.de**

## Familienbildung

Die „Fabi“ begleitet seit 1950 junge Familien. „Geburtsvorbereitung“, „Notfälle im Kinderzimmer“ oder Themenabende über den Umgang mit dem Nachwuchs: die Kurse werden von qualifizierten, erfahrenen Lehrkräften geleitet. Mit dem Prager Eltern-Kind-Programm (PEKiP) für Säuglinge ab der sechsten Lebenswoche, in den „Musikgärten“ oder Spielgruppen werden „alle Sinne“ gefördert und die Kleinen Schritt für Schritt auf den Kindergarten vorbereitet. Mit einem Bauchtanzkurs beispielsweise können Eltern hier auch mal nur etwas für sich tun.

**Erwinstraße 7, 30175 Hannover • Tel. 0511 28000-333  
Fax 0511 28000-337 • info@fabi.de • www.fabi.de**

## Impressum

### HERAUSGEBER

DRK-Landesverband Niedersachsen e. V.  
Erwinstraße 7, 30175 Hannover  
[www.drklvnds.de](http://www.drklvnds.de)  
Verantwortlich für den Inhalt:  
Vorstandsvorsitzender Dr. Ralf Selbach

### REDAKTION

Kerstin Hiller (verantwortlich)  
Tel. 0511 28000-480  
Fax 0511 28000-477  
E-Mail [kerstin.hiller@drklvnds.de](mailto:kerstin.hiller@drklvnds.de)

DESIGN Joachim Rensing, Bielefeld  
[www.alles-gestaltung.de](http://www.alles-gestaltung.de)

### HERSTELLUNG

Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG  
Frankfurter Straße 168, D-34121 Kassel

**Das verwendete Papier ist mit dem  
„Blauen Engel“ zertifiziert.**

### ERSCHEINUNGSWEISE

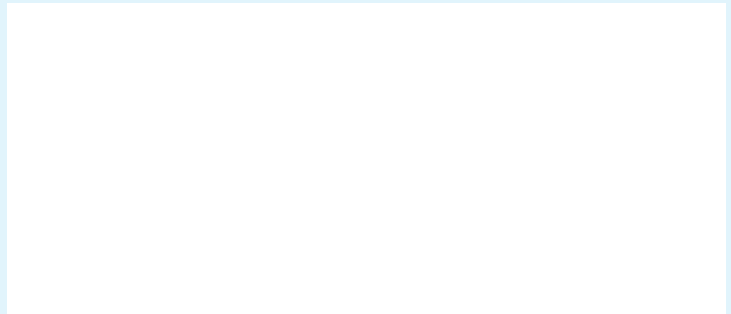
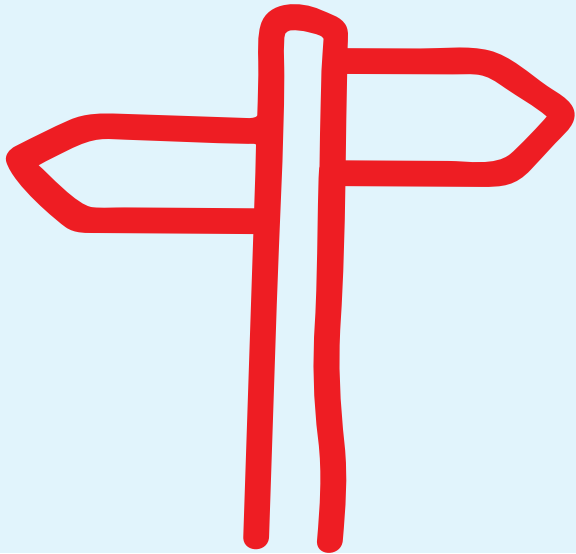
März, Juni, September, Dezember  
Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag  
enthalten.

**Der DRK-Landesverband Niedersachsen e. V. weist  
ausdrücklich darauf hin, dass er für die Qualität der im  
Rotkreuz-Spiegel durch Fremdanzeigen beworbenen  
Produkte und Dienstleistungen keine Verantwortung  
übernimmt.**

## Datenschutz

Änderungen, Löschungen oder Neuaufnahmen der Bezugsadressen teilen Sie als DRK-Mitglied bitte Ihrem Kreisverband mit (siehe Rückseite). Andere Empfänger oder Interessenten an einem Probeexemplar können sich gern per E-Mail an [rks@drklvnds.de](mailto:rks@drklvnds.de) wenden. Die Datenschutzerklärung des DRK-Landesverbandes Niedersachsen e. V. finden Sie unter

[www.drklvnds.de](http://www.drklvnds.de)



**freiwilligendienste**  
DRK-Landesverband  
Niedersachsen e. V.



*Entdecke*  
**deinen Weg.**

DRK-Freiwilligendienste – jetzt mitmachen und Teil der weltweit größten humanitären Organisation werden. Engagiere dich in einem sozialen Bereich beim DRK und sammle erste Berufserfahrungen – auch ein dickes Plus im Lebenslauf! Online-Bewerbung und weitere Informationen auf unserer Homepage:

[freiwilligendienste.drk-nds.de](https://freiwilligendienste.drk-nds.de)

